

DER UNDEUTLICHE TON

 Vielen Dank, Bruder, Gott segne dich. „Mein Sohn Timotheus.“ Das ist sehr gut. Gott segne dich. Ihr wisst nicht, wie ich mich dabei fühle, einen jungen Mann zu sehen, diese Worte zu hören, die so gesprochen werden. Es bedeutet, Bruder, dass meine Arbeit nicht ganz umsonst war. Ich komme in die Jahre, und er ist derjenige, der nachfolgt. Und nun, es lässt mich einfach so gut fühlen solch eine Versammlung wie diese zu hören, was sie hervorgebracht hat. Du weißt nie, was du tust, wenn du Samen aussäst.

² Es gibt eine Legende drüben in Norwegen, dass es in Norwegen viele schöne Blumen gibt, und die Legende ist, wie John Appleseed hier, wisst ihr, dass dieser Mann Blumen so sehr liebte, dass er seine Taschen voller Samen trug, und er ging herum, um einfach Samen auszusähen. Überall, wo er einen Platz sah, säte er Blumensamen, und das ist der Grund, warum es so viele Blumen gibt, weil jemand Samen gesät hat. Das ist es.

³ Lasst uns den Samen des Wortes Gottes säen, wo immer wir sind, denn wir wissen nicht, was Er hervorbringen wird. Und diese wenigen Samen fielen in jener Nacht in fruchtbaren Boden, der einen—einen wirklich echten Diener Gottes hervorgebracht hat, er steht hier als ein leuchtendes Licht.

⁴ Ich kam neulich an seiner Gemeinde vorbei, und ich erinnere mich natürlich nicht an den Jungen, aber für mich ist er nur ein Kind, ich bezweifle, dass er so alt ist wie mein Billy. Aber er ist . . . Er steht dort drüben, man sieht diese schöne, große Gemeinde der Assembly of God, die dort unten gebaut wurde, ich hielt einen Moment inne, ich sagte: „Danke, Vater, behalte Deine Hand über ihm.“

Und Abschiede lassen hinter uns
Fußspuren im Sand der Zeit zurück.

Sicherlich ein glückliches, wirklich glückliches Jubiläum.
Gottes Segen auf euch allen.

⁵ Nun, morgen ist Sonntag, und wir erwarten von euch allen Besuchern, dass ihr morgen die Gemeinde von irgendjemandem besucht. Diese Männer hier auf der Plattform sind Männer, die lokale Prediger sind, und sie sind hier und repräsentieren dieses Evangelium, das ihr uns predigen hört. Sie glauben dasselbe, was wir glauben, und sitzen hier und repräsentieren es. Und füllt morgen ihre Gemeinden, habt eine großartige Zeit.

⁶ Und dann, morgen Nachmittag, geben wir den Nachmittagsgottesdienst, anstatt einen Abendgottesdienst zu haben, weil es die Menschen nur von ihrem eigenen Posten

der Pflicht wegzieht, und wir können es am Nachmittag haben. Wir sollten den ganzen Sonntag anbeten, das ist der Tag, der dafür vorgesehen ist. So nun, geht morgen früh irgendwo zur Sonntagsschule und bleibt in der Gemeinde.

⁷ Und es ist immer eine Sünde, seine Kinder zur Sonntagsschule zu schicken, ihr wisst das, jeder weiß das. Eine Sünde, eure Kinder zur Sonntagsschule zu schicken, nehmt sie mit. Das ist ein . . . So tut ihr dann das Richtige, aber ihr tut das Falsche, wenn ihr sie nur hinschickt.

⁸ Und dann, morgen Nachmittag, um zwei Uhr dreißig, seid pünktlich hier, wenn ihr könnt. Und wir werden einen weiteren Heilungsgottesdienst für morgen Nachmittag erwarten. Ich bete, dass der Herr uns morgen Nachmittag überreichlich beschenken wird. Da es solch eine echte Versammlung war!

⁹ Wenn diese . . . wenn dieser Koch oder Chef, der heute Morgen das Frühstück zubereitet hat, hier drüben in dem, ich weiß nicht, wie wir den Ort auf dem Gelände hier nennen, sag mal, das war wirklich gut. Offen gesagt, das ist die erste gute, solide Mahlzeit, die ich diese Woche gegessen habe. Und es . . . Diese Kekse oder das Brot, was auch immer es war, süßes Brot, das war gut, immer . . . Ich—ich mochte das wirklich. Ich hätte gerne dieses Rezept. Schwester Wood, bring es nach Hause zu Meda und schau, ob sie versuchen könnte, es zu kochen. Das ist gute methodistische Küche, das ist wirklich was . . . es war wirklich gut. Wir schätzen es.

¹⁰ Und wenn der Dekan zufällig anwesend sein sollte, es tut uns leid, dass wir länger gemacht haben, ohne es zu wissen. Natürlich verstehe ich, Bruder, Sir, dass—dass ihr vielleicht euren Gottesdiensten, ihr alle habt euren Gottesdiensten nur *so viel* Zeit zugeteilt, und ihr seid automatisch daran gewöhnt. Aber ich sage dir, Bruder, diese Pfingstleute haben wirklich ein gastronomisches Jubeljahr, wenn sie herkommen, und sie bleiben einfach den ganzen Tag, man muss sie einfach hinaustreiben, das ist alles, was es damit auf sich hat, lasst sie—lasst sie einfach aus euren Händen gehen. So sie . . . Aber wir versuchten zu entlassen, Billy winkte fünfzehn Minuten, und ich denke, wir hatten es fünfzehn Minuten vorher für euch geräumt. Und es tut uns leid, dass wir dort unterbrochen haben, denn wir wussten es nicht.

¹¹ Und wir danken euch gewiss aus der Tiefe unseres Herzens, dass ihr uns dieses Frühstück haben konntet. Und ihr feinen Damen, die serviert haben, und was auch immer, vielen herzlichen Dank. Gottes reicher Segen sei mit euch.

¹² Nun, ich dachte daran, es geht mir nicht aus dem Sinn, an diese Bekehrung von Bruder Hill zu denken. Bruder Banks Wood, einer meiner Mitarbeiter, sitzt hier heute Abend irgendwo, ich nehme an, er ist heute nicht nach Hause gegangen, aber er war

heute Morgen in der Versammlung. Das ist, wo sein Junge, genau in der Versammlung kurz davor geheilt wurde. Jedes Mal, wenn er eine Versammlung erwähnte, ich . . . etwas Herausragendes. Nun, ich möchte einfach, ich möchte hier nicht von meinem Text abschweifen, aber ich möchte nur ein kleines Beispiel schildern, das geschah, das mich in dieser Versammlung wirklich umgehauen hat; dieselbe, in der du bekehrt wurdest.

13 Ich sage euch, wie leicht es ist, einfach vom Königreich Gottes wegzugehen, wenn ihr nicht . . . Meine alte Mama hat mir immer gesagt, sie sagte: „Liebling, denke zweimal immer nach und sprich dann einmal.“ Das ist eine sehr, sehr gute Philosophie, das ist sie wirklich.

14 Ich blieb, wie ihr wisst, die Versammlung war großartig, und wir blieben draußen auf dem Land. Es gab damals eine Menge Glanz in der Versammlung, seitdem ist es etwas ruhig geworden, denn, oh, Oral Roberts und viele andere kamen auf das Feld, so sie . . . Es ist . . . Die Erweckung in Amerika ist so gut wie beendet, ihr wisst das, wir sammeln jetzt nur noch, genau wo, es ist jetzt fast alles vorbei.

15 Und ich denke . . . Das ist der Grund, warum ich von ganzem Herzen warne: „Das Gericht wird diesem folgen, so sicher wie die Welt.“ Es hat noch nie—noch nie eine Zeit in der Geschichte gegeben, wo kein Gericht folgte, und Gericht wird diesem folgen. Und die Heilungserweckung ist in Amerika jetzt so gut wie beendet. Und mein Herz sehnt sich nach Übersee, vielleicht werde ich in ein paar Monaten den Rest meines, den Rest meines Lebens in den fremden Gefilden verbringen.

16 Nun, so musste ich in dieser Versammlung draußen auf dem Land bleiben, und ich war in einem kleinen Motel, der Bruder weiß es vielleicht, wenn er aus diesem Teil des Landes ist. Und da war ein kleines, ich glaube, es war ein mennonitisches Restaurant auf der anderen Straßenseite, und sie waren . . .

17 Nun, die Mennoniten sind wirklich feine Menschen. Ich bin heute vorbeigekommen und habe ein Mennoniten-Krankenhaus hier in der Stadt gesehen, wenn ich mir den Arm brechen würde und ins Krankenhaus gehen müsste, ich hoffe, sie bringen mich hinüber ins Mennoniten-Krankenhaus, denn ich—ich mag diese Leute, sie sind wirklich nett. Und sie geben dir immer, ich glaube, es ist ein . . . Gene, wie viele Unzen in einem Pfund? Sechzehn, nicht wahr? Sie geben dir siebzehn. Seht? Und so, und sie sind wirklich nette Leute.

18 Und ich war im Restaurant, und die kleinen Damen waren so nett gekleidet, sauber, und ihre Küchen waren sauber, und sie waren ordentliche, nette Damen, eben alles, was einer echten christlichen Dame entspricht. Und ich habe es wirklich genossen, dort zu essen, ihr Essen war gut, und so ging ich dort hin und aß.

¹⁹ Nun, am Sonntag hatte ich vielleicht zwei Tage lang nichts gegessen, um bereit zu sein für den großen Nachmittagsgottesdienst, vielleicht als dieser Junge bekehrt oder zu Christus gebracht wurde. Und so, Herr Baxter sprach für mich, wenn ihr euch erinnert, in den Nachmittagsgottesdiensten in den—in den Einleitungen. Und so wurde ich—ich hungrig, und ich wusste, ich würde nur an jenem Nachmittag predigen, ich hatte nicht vor einen Heilungsgottesdienst abzuhalten, und so dachte ich irgendwie: „Nun, es würde mir nicht schaden, ein Sandwich zu essen.“ Ich sagte: „Ich—ich predige normalerweise so hart“, ich sagte: „und so lange, es wird—es wird alles verdaut sein, bevor der Abend für den Heilungsgottesdienst kommt.“

²⁰ So sagte ich ... Ich ging hinüber, und der kleine mennonitische Laden hatte geschlossen, und sie waren zur Gemeinde gegangen, und der Laden war geschlossen. So ging ich über die Straße zu einer ganz gewöhnlichen, kleinen amerikanischen Raststätte, wo es Sandwiches und kalte Getränke gab.

²¹ Ich hasse es, dies zu sagen, es tut mir einfach weh, denn es ist unsere eigene Nation, aber es so entwürdigt zu sehen! Als ich an den Laden kam, war das Erste war da ein Polizist, der mit seinem Arm um eine Frau an der falschen Stelle stand und an einem Spielautomaten spielte. Nun, Glücksspiel ist in Ohio illegal, viele von euch aus Ohio wissen das. Und dann ein Polizist, der eigentlich das Gesetz hochhalten sollte, steht dort und bricht das Gesetz, und ein Mann in meinem Alter, der vielleicht Kinder zu Hause hatte, und eine Frau, stand dort mit einem Arm um eine Frau gelegt. Ich schaute und ich dachte: „Oh my!“

²² Ich hörte jemanden lachen, ich schaute zurück nach hinten, und ein Haufen dieser Jungs hier ... Wie nennt ihr sie? Beatniks, oder was auch immer ...? Dieses platt aussehende Haar dort oben geschnitten und eine Ente sitzt auf ihrem Nacken oder so, Overalls an und ihre Hosen so weit heruntergezogen und ... Jungs, seid ein Mann. Ihr könnt es besser machen als das. My! Da saßen sie also dort hinten, und eine junge Dame, nicht älter als siebzehn oder achtzehn Jahre alt, und diese junge Dame, die Weise, wie sie es taten, an ihr herumzogen, es war eine Schande. Und ich dachte: „Nun, was ist damit?“

²³ Ich hörte jemanden sagen: „Denkst du, der Regen wird dem Rhabarber schaden?“ Ich schaute auf *diese* Seite, und dort saß eine Frau, ich—ich sage ... Ich—ich—ich glaube nicht, dass dies ein Ort ist, um Witze zu machen, dies ist ein Ort, um ehrlich und wahrhaftig zu sein. Und dort saß eine Frau, die meine Großmutter hätte sein können. Sie saß dort mit diesen winzigen, unmoralischen Kleidern an, und die Frau hatte lila lackierte Zehennägel. Nun, ich hatte meine Zehennägel lila, aber nur nachdem ich sie angestoßen hatte oder so, aber es waren lila angemalte Zehennägel, mit blauroter angemalter *Maniküre*

auf ihren Lippen, wisst ihr, und—und—und kleine Flecken in ihrem Gesicht. Und die kleine . . . die Dame hatte richtig kurz geschnittene Haare und war blau gefärbt.

²⁴ Nun, ich—ich . . . Das, nun, diese Dame hat ein Recht auf alles, was sie will, seht, das geht mich nichts an, seht, aber ich—ich glaube nicht, dass der Herr jemals jemanden mit blauen Haaren geschaffen hat. Ich—ich . . . Es sah wirklich seltsam aus. Und das arme, alte Ding, alt, und das Fleisch an ihrem Arm war schlaff, hing so herunter, wisst ihr. Und so schaute ich sie an.

²⁵ Und da war ein alter Mann, und es war, ich fürchte, es war im Sommer, im späten Frühling, etwa im Mai oder Juni, und der alte Mann saß dort mit einem Armeemantel und einem großen Schal um seinen Hals, zwei von ihnen waren betrunken. Sie saßen dort und tranken. So entschuldigten sie sich und gingen hinaus, ließen sie allein.

²⁶ Ich stand dort und ich sagte: „Allmächtiger Gott, Schöpfer der Himmel und der Erde, ich komme von einem Berggipfel zu einer Rattenhöhle.“ Und ich sagte: „Wie kannst Du, der Du heilig bist, ich weiß, Du bist es, jemals auf solch eine Szene schauen und sie zulassen? Warum sendest Du nicht einfach ein Erdbeben und versenkst die ganze Sache?“ Ich sagte: „Das bedeutet, dass meine kleine Sarah und Rebekah unter solch einem Zeug aufwachsen müssen! Es zu müssen, wie diese junge Frau dort hinten, und das hier anzuschauen, Frauen und hier, und Männer, die sich so verhalten, wie sie es tun! Und die Gesetze unseres Landes sind verdorben und verschmutzt, und—und . . .“ Die Gesetze sind in Ordnung, aber diejenigen, die versuchen, sie durchzusetzen, und so weiter! Ich dachte . . .

²⁷ [Eine Schwester spricht in Zungen, ein Bruder legt aus: „Ja, was hättet ihr anderes als die Liebe Gottes? Ja, Ich sage dir heute Abend, mein Volk, wacht auf, ja, denn Ich bin Gott und werde es nicht ertragen, ja, sie werden nicht bestehen, spricht Gott. Soll Ich nicht, wie er reden? Ja, wird euch nicht Mein Prophet die Zukunft bringen? Ja, und sollte Ich nicht zu euch reden und sagen, dass ihr sicherlich umkommen werdet, wenn nicht verwurzelt? Ja, Ich sage, du bist es, der sagen soll, was getan werden soll. Doch Ich sage, Ich bin es, Gott, der genommen wird, ja, Ich bin es, Gott, der dir gegeben wird. Ja, und Ich sage, nehmt an, heute Abend sage Ich wiederum, nehmt Den an, der der Befehlshaber aller Dinge ist.“—Verf.]

²⁸ Preis dem Herrn! Nun, ich kenne diese Dame nicht, und ich weiß nicht, wer diese Auslegung gemacht hat, Ich kenne diesen Mann nicht, aber wenn ihr jetzt irgendwelche Zweifel habt, ob es richtig war oder nicht, wartet, bis ich meine Geschichte beendet habe.

²⁹ Ich wollte, dass Gott sie totschießt, die ganze Sache löscht. Ich fühlte ein wirklich komisches Gefühl, ich trat

zurück hinter die Tür. Hört zu, was Er sagte: „Ich bin es, Gott, der gegeben wurde.“ Seht? Und ich trat zurück hinter die Tür. Nun, dies ist für euch Methodistenschüler im Gebäude, hört diesem zu und Gott ist mein Richter, ich trat hinter die Tür und ich sagte . . . Etwas ging vor sich, und ich schaute, und es war eine Vision, die sich auftat, und ich sah die Erde, und es war wie ein—ein Kreis oder ein roter Nebel, der sich um die Erde drehte. Und ich, es sah so aus, als ob meine Augen auf mich selbst gerichtet waren, auf der Erde und ich tat sündige Dinge, die ich nicht tun sollte.

³⁰ Und jedes Mal, wenn ich anfang, etwas Falsches zu tun, bemerkte ich, dass es vor Gott hinaufstieg, und wenn es nicht dieses benebelnde Blut gegeben hätte, wäre ich gestorben. Aber das Blut Jesu wirkt wie eine Stoßfänger an einem Auto, und jedes Mal, wenn meine Sünde Gott treffen würde, vor Gottes Thron, sah es so aus, als würde sie Jesus treffen, bevor sie den Thron traf. Und Er schüttelte Seinen Kopf, und die Tränen rollten Seine Wangen herunter, und Er sagte: „Vater, vergib ihm, er weiß nicht, was er tut.“

³¹ Dann habe ich etwas anderes falsch gemacht, und dann sah es so aus, als würde Er sich einfach wie ein Stoßdämpfer zwischen mir und dem Tod verhalten, denn Gott hatte meinen Tod bereits verkündet: an dem Tag, an dem ich sündigte, das war der Tag, an dem ich starb. Und dann konnte ich nicht verstehen, warum dieser Nebel um die Erde war.

³² Und ich schaute dort hinauf, und dann war mein—mein Buch aufgeschlagen. Und das ist eine Vision, genau wie ich es hier im Gebäude sehe, diese sind nur solche, die ihr verursacht, das war eine, die Gott gegeben hat. Und ich beachtete, dass mein Name in einem Buch stand, und alle Arten von Sünden waren gegen mich in dieses Buch geschrieben.

³³ Und ich sagte: „Herr, haben Dich meine Sünden so leiden lassen?“ Und Er weinte, die Tränen standen in Seinem Gesicht, und—und Er sah so müde aus, Seine armen, eingefallenen Augen, als ich sah, dass meine Sünden verursacht hatten, dass Er litt. Ich sagte: „Herr Jesus, es tut mir leid. Es tut mir leid, dass meine Sünden dazu geführt haben, dass Du—für mich leiden musstest. Willst Du mir vergeben? Ich verspreche, dass ich—ich gut sein werde, und ich werde alles tun, was ich kann, wenn Du mir nur vergibst.“

³⁴ Und Er berührte Seine Seite mit Seiner Hand, und Er schrieb über das Buch: „Begnadigt“, schob es über Seinen Rücken in das Meer der Vergessenheit, um es nicht mehr gegen mich zu erinnern. Und ich fiel auf meine Knie und ich sagte: „Oh Herr, ich kann nicht lang genug leben, um Dir meine Dankbarkeit dafür auszudrücken, dass Du meine Sünden vergibst.“

35 Er sagte: „Nun, ich vergebe dir großzügig alles, was du getan hast, und du willst sie zerstören.“

36 Das lehrte mich eine Lektion. Als die Vision mich verließ . . . Nun, beachtet diese Auslegung: „Gott wurde für uns gegeben.“ Seht ihr es? Vollkommen mit den Worten, die . . . Bevor ich es sagte . . . Und hier sitzen Leute aus meiner Gemeinde und so weiter, die mich diese Geschichte schon einmal erzählen hörten, und wissen, dass das wahr ist. Das stimmt genau. Seht? Zeigt, wie vollkommen dieser Geist Gottes dort in unbekannten Zungen spricht, und es auslegt, keiner von ihnen kennt mich, oder gar nichts . . .

37 [Eine Schwester spricht in Zungen, ein Bruder legt aus: „Ja, würde Ich Meinen weinenden Propheten senden? Ja, würde Ich ihn suchen lassen, wenn es nicht für euch wäre? Ja, Ich sage euch heute Abend, mein Volk, Ich bin es, Gott, der vor dir steht. Ja, willst du Mir nicht folgen? Ja, war Ich es nicht der—der Eine, der dich geliebt hat? Ja, bin Ich nicht Der, der deine Missetaten getragen hat? Ja, bin Ich nicht Er, der gelitten hat? Ja, willst du Mich weinen lassen? Ja, willst du Mich um dich weinen lassen? Ja, Ich sage dir heute Abend, fürchte dich nicht, denn Ich stehe, ja, Ich stehe bereit zu empfangen. Willst du kommen? Spricht der Herr.“—Verf.]

38 Preis dem Herrn! Hört euch das an. Nur einen Moment. „Wie lange willst du zwischen zwei Meinungen stehen bleiben?“

39 Wisst ihr, was ich getan habe? Nun, beachtet die Geschichte, wie sie weitergeht. Ich ging zu der Frau, die dort draußen stand. Ich sagte: „Vater, vergib mir.“ Ich ging zu ihr hinaus, ich sagte: „Darf ich mich setzen?“

Sie sagte: „Oh, hallo.“ Sie sagte: „Ich—ich bin in Begleitung.“

40 Ich sagte: „Lady, so habe ich es nicht gemeint.“ Ich sagte: „Ich würde gerne nur einen Moment hier sitzen, bis Ihre Freunde zurückkommen.“ Ich sah, dass sie trank.

41 Und sie sagte: „Nun gut.“ Und ich erzählte ihr die Geschichte, die mir durch die Vision erzählt wurde. Sie sagte: „Ich weiß, wer Sie sind“, sie sagte: „Sie sind dieser Hr. Branham, der hier unten in diesem Waffen-Gebäude ist.“

Ich sagte: „Ja, Ma'am, der bin ich.“

42 Sie sagte: „Ich ging neulich abends an Ihrer Versammlung vorbei, ich konnte nicht hineinkommen.“ Sie sagte: „Hr. Branham, ich bin jenseits aller Hoffnung.“ Sie sagte: „Mein Vater war ein Methodistenprediger, ich habe zwei Töchter, die Methodisten-Sonntagsschullehrerinnen sind.“

Ich sagte: „Was ist passiert?“

Sie erzählte mir die Geschichte. Sie sagte: „Es gibt keine Hoffnung für mich.“

43 Ich sagte: „Lady, wenn es keine Hoffnung für Sie gibt, warum hat Gott mir dann diese Vision gezeigt?“ Und dort, mit meiner Hand in ihrer, führte ich sie direkt in die Mitte des Raumes, und kniete dort nieder und hatte eine Gebetsversammlung und führte sie genau dort zu Gott zurück.

44 Es könnte heute Abend jemand hier sein, der in diesem Zustand ist. Gottes Gnade, sie ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist. Seht?

45 Ich erinnere mich gut an diese Versammlung, Junge. Es erinnert mich daran: Ganz gleich, was die Person getan hat, liebt sie, und das ist es, was sie gewinnt.

46 Morgen Nachmittag, nun, vergesst nicht die Gottesdienste, so der Herr will, wollen wir für die Kranken beten.

47 Und ich möchte diese Aussage machen, bevor ich meinen Text nehme, dass gestern Abend, als die Salbung des Heiligen Geistes . . . Wobei ich auf keinen Fall vorhatte, eine solche Art von Gottesdienst wie diesen zu haben, das hatte ich überhaupt nicht vor, ich wollte meine Brüder mitnehmen und runter zu diesen Menschen gehen, die hier auf Liegen lagen, Tragen, am Sterben sind, Rollstühle und so weiter, und dort unten stehen und halten . . . Und ich habe Bruder Hearn gesagt, dass, wenn ich meine Brüder hier runtergesandt habe, dass er bei mir steht, ich wollte, dass sie . . . Ich fühlte nur so, nach dem Gebet und hatte die ganze Woche kaum gegessen, um . . . dass hier etwas geschehen wird, das die Menschen aufwachen lässt.

48 Nur, Gott kann nur dort wirken, wo Glauben ist. Und ich dachte, das harte Predigen und so weiter würde die Menschen sicherlich an einen Punkt bringen, und die Bestätigung der Gegenwart des Heiligen Geistes wäre so vollkommen, dass sie nicht zweifeln könnten. Und indem ich das tat, saß ich—ich so da und glaubte von ganzem Herzen, dass Gott etwas auf diese Weise tun würde. Und als erstes, wisst ihr, fiel die Salbung herunter, es begann dort draußen in dem Gebäude, erfasste jene Menschen, die dort draußen im Sterben lagen, im Zustand, und hier kam es, direkt diese Reihe entlang, heilte diese Menschen direkt durch diese Liegen und Bahren hindurch, räumte die Gruppe auf, während es hindurchging.

49 Das letzte, woran ich mich erinnere, war irgendwo dort, und Menschen erhoben sich aus ihren Rollstühlen, und Liegen und Tragen und wurden geheilt, das war so ziemlich das Letzte, woran ich mich erinnerte. Es war solch eine herrliche Ausgießung des Heiligen Geistes.

50 Ich weiß nicht, ob jemand so unter einer solchen Salbung sitzen und sich dann umdrehen und sagen kann: „Nein, ich—ich—nicht . . .“ Ich glaube, dass es ziemlich schwer für dich sein wird, jemals geheilt zu werden, wenn—wenn du es nicht—wenn du es nicht unter so etwas empfangen kannst, Ich—ich

glaube nicht, dass es irgendeine Möglichkeit geben wird, jemals hineinzukommen, seht, unter solch einer Salbung wie dieser. Nun, das war eine wunderbare Zeit!

⁵¹ Nun, um ehrlich zu sein, seit ich gegangen bin, bin ich seit Dezember ständig in Erweckungen gewesen. Und nun, ich bin an Orten gewesen, wo die Leute dicht gedrängt waren, und größere Versammlungen und Dinge, aber ich habe nie eine Zeit erlebt, dass der Heilige Geist jemals mit solch einer Salbung für Heilung gesalbt hat, wie es genau hier gestern Abend war. Das stimmt. Und ich bin so dankbar dafür.

⁵² Und denkt einfach daran, dass es Leute gibt, die gestern Abend hier waren, von denen ihr hören werdet, sie sind—sie sind geheilt und wissen es nicht. Seht? Sie—sie erwarten nur, dass etwas mit ihnen allen spontan geschehen wird, es muss nicht so kommen, solange *etwas* darin ist, das sagt: „Ja, das erledigt es“, es kümmert mich nicht, wie lange es dauert. So, ihr Prediger denkt daran, dass ihr in euren Gemeinden Menschen kommen sehen werdet, die sagen: „Nun, weißt du, ich—ich habe es einfach nicht mehr.“ Seht?

⁵³ Und dann erzählte mir mein Sohn, dass die Dame vorbeikam, vielleicht jetzt hier ist, sagte: „Schau auf die Augen meines Kindes, nimm die Brille ab“, schielte so schrecklich, nahm die Brille ab, und Billy sagte, die Augen waren gerader als seine. So, es ist einfach . . . Es ist einfach, das ist, was es ist. Seht, niemand hat sie berührt. Seht, das ist es, was ich versuche, den Menschen zu vermitteln, dass es nicht darauf ankommt, ob wir dich berühren oder nicht, es geht darum, dass du *Ihn* berührst. Seht? Es ist dein Glaube, der dich heilt.

Nun, lasst uns heute Abend unsere Häupter einen Moment beugen, während wir die Seiten des Buches aufschlagen. Und dann, so ruhig werden.

⁵⁴ Herr Jesus, wir nähern uns wieder Deinem Thron der Gnade und bitten um Göttliche Führung heute Abend, dass Du uns in unseren Gedanken leitest und unsere . . . Wir wissen heute Abend, dass unsere Herzen mehr als glücklich sind, wie David von einst sagte: „Mein Becher fließt über.“

⁵⁵ Und wie wir wissen, nach einer Versammlung wie dieser gestern Abend, es schien so, Herr, dass diese ganze Stadt in Brand gesteckt werden würde! Aber wo sind sie? Herr, wahrhaftig, wir können nur glauben, dass Du sie zum Leben bestimmt hast, oder durch Dein Vorherwissen wusstest Du, wer Dich annehmen würde und wer nicht! Wie kann ein Mensch kommen, wenn Gott ihn nicht gerufen oder zum Leben bestimmt hat? Und so erkennen wir, wie es durch die Zeitalter hindurch gewesen ist, so ist es auch jetzt, dass arme, elende, verblendete Menschen, doch viele gutherzige Menschen, nette Menschen, die ein gutes, rechtschaffenes Leben leben, was Moral betrifft, und

doch sind sie völlig verloren und dahin, ohne Hoffnung, ohne Gott, ohne Gnade in dieser dunklen, sterbenden Stunde.

⁵⁶ Vater, mein Herz blutet und fleht, und ich weiß nicht, was ich sonst tun soll, außer nur weiter meine Stimme zu geben, dass sie an jenem Tag auf dem Magnetband in die Herrlichkeit sein wird.

⁵⁷ Und ich bete, dass Du weiterhin mit uns bist und uns hilfst. Segne die Gottesdienste morgen, während meine Predigerbrüder in ihren Gemeinden dienen. Oh, möge Feuer vom Himmel auf jedem Altar sein! Gewähre es, Herr. Mögen morgen im ganzen Land und im ganzen Land große Gottesdienste stattfinden und rette alle die, die gerettet werden können.

⁵⁸ Segne die Gottesdienste heute Abend und diese wenigen Worte, Herr, die heute Nachmittag hier in der Schrift gelesen werden, und wo ich mich entschieden habe, heute Abend ein paar Worte zu sprechen. Möge es so sein, dass viele Glauben empfangen und an Jesus glauben, denn wir bitten es in Seinem Namen. Amen.

[Ein Bruder spricht in Zungen—Verf.]

⁵⁹ Um-hum. Der Heilige Geist mag . . . Gewöhnlich kommen drei Botschaften; es können nicht mehr als drei Botschaften auf einmal sein, gemäß der Schrift. Aber das ist die dritte Botschaft, und es könnte der Heilige Geist sein, der versucht, es zu jemandem zu bringen, so seid wirklich ehrfürchtig, jeder.

⁶⁰ [Ein Bruder legt aus: „Ja, der du ein Ohr hast zu hören, der höre, was die Schrift zu sagen hat. Und Ich sagte zu Meinen Jüngern, als Ich Mich ihnen auf dem Weg nach Emmaus näherte, wenn sie nur glauben würden, und wie sie ihre Herzen für die Schrift geöffnet hätten, während Ich zu ihnen Worte des Lebens sprach, ihre Herzen in ihnen brannten, wenn du nur deine Augen öffnen würdest, damit du sehen kannst, deine Ohren, damit sie hören, dass du glaubst und die Herrlichkeit Gottes empfängst.“—Verf.]

Amen. Danke, Herr.

Ich möchte daraus ableiten, dass sie wie . . . dass Jesus . . . Hier ist mein Gebet zu Ihm über diese Botschaften:

⁶¹ Gott, lass es heute Abend geschehen, wenn . . . Du schließt uns ein, wie Du es mit denen gemacht hast, die von Emmaus kamen, und mögen wir heute Abend sehen, dass Du etwas unter uns tust, wie Du es vor Deiner Kreuzigung getan hast, damit die Welt, die heute Abend hier ist, oder die Gemeinde wissen möge, dass Du von den Toten auferstanden bist.

⁶² Möge Er . . . Woher wussten sie, dass Er derselbe Jesus war? Denn Er tat dieselben Dinge, die Er tat.

⁶³ Nun, bitte, jeder bleibe auf seinem Platz und seid wirklich ehrfürchtig, ich bitte euch in Jesu' Namen, setzt euch, seid wirklich ehrfürchtig und hört zu.

⁶⁴ Nun, der Heilige Geist hat durch eine bestimmte Art von Gabe gesprochen, durch Zungen und Auslegung, war nicht eine Sache darin, die ich entehren würde, aber glauben würde, dass es von Gott kommt. Und nun, es kam, bevor ich die Schrift lese, es sollte nicht gesprochen werden, während wir predigen: „Der Geist der Propheten ist dem Propheten untertan.“ Und nun, es kam geordnet, in Ordnung. Und nun, es scheint so, als würde Er versuchen zu pressen, dass Gott etwas tun wird, jedoch habe ich keine Gebetskarten für einen Heilungsgottesdienst ausgegeben, aber etwas mag geschehen, ich weiß es nicht.

⁶⁵ Aber habt ihr beachtet, was es war? Dass Jesus, als Er . . . Sie dachten, Er wurde gekreuzigt und war fort, aber Er sprach den ganzen Tag zu ihnen, und sie erkannten Ihn nicht. Und dann an jenem Abend holte Er sie in das Zimmer und schloss die Tür, als Er in der Herberge war; dann tat Er etwas, genau wie Er es tat, niemand sonst tat es so, und Er tat es genau so, wie Er es vor Seiner Kreuzigung tat, und sie . . . Und was tat Er dann? Er verschwand in die Dunkelheit. Und sie liefen den ganzen Weg zurück zu ihren Leuten und sagten, dass Jesus wahrhaftig von den Toten auferstanden war. Sie wussten es, denn sie wussten, dass Er etwas genau so tat, wie Er es vor Seiner Kreuzigung getan hat, war ein Beweis, dass es derselbe Jesus war, der von den Toten auferstanden war. Möge Er dasselbe tun.

⁶⁶ Und wenn wir heute Abend von hier weggehen und zu unseren verschiedenen Heimen gehen, mögen wir in der Lage sein zu sagen wie jene, die von Emmaus kamen: „Brannten nicht unsere Herzen in uns, als Er auf dem Weg zu uns sprach?“

⁶⁷ 1. Korintherbrief, 14. Kapitel, der 8. Vers:

Denn auch wenn die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zum Kampf rüsten?

⁶⁸ Und ich möchte über das Thema *Der Undeutliche Ton* sprechen. Nun, Paulus sprach (Ist das nicht seltsam?) über dieselbe Sache hier, über das Geben von Zungen und Auslegungen. *Der Undeutliche Ton*.

⁶⁹ Nun, wir leben an einem Tag der Ungewissheit. Wir leben an dem Tag, an dem fast alles, was wir mit unseren Händen anfassen können, naturgemäß, ungewiss ist. Da ist so viel Ungewissheit bis die Nationen am—am Beben sind. Da ist Ungewissheit in unserer nationalen Sicherheit; es gibt keine Nation mehr, die sicher ist.

⁷⁰ Wir könnten entweder die—die Opfer Russlands sein um Mitternacht heute Abend, oder entweder in Stücke sein, es hängt davon ab, was Russland diesbezüglich tun möchte.

⁷¹ Wir sprechen über unsere Wissenschaftler, sie haben Männer, die sie zweihundert Meilen in einer kleinen Maschine in die Luft schicken können, die direkt herüberkommt, setzte sie direkt über diese Nation und senden eine Botschaft runter und sagen:

„Entweder ergebt euch oder wir ziehen einen Hebel, und das ist alles.“ Sie müssen nicht bis morgen warten, um es zu tun, sie können es gerade jetzt tun.

⁷² Wenn wir vernünftig sind, was würden wir tun? Was würde das—das Pentagon, was würde die—die—die Nation tun? Sie würde sich ergeben, sie müsste es. Was würde dann geschehen? Welle um Welle werden russischer Soldaten hier in unser Land hineindrängen, vergewaltigen unsere Frauen, nehmen eure Häuser ein und setzen euch auf die Straße und erschießen euch, und töten deine Kinder direkt vor dir und übernehmen die Nation. Dann werden wir wissen, was Sünde ... wie wir gewesen sind ... was es bedeutete, im Angesicht eines Gottesdienstes zu lachen, und sie einen Haufen Heilige-Roller zu nennen, oder ... Denkt daran, es kommt. Es gibt keine nationale Sicherheit.

⁷³ Wir—wir sind—wir sind wieder auf—wir sind—wir sind auf—wir sind wieder auf Belsazars Fest. Sie dachten, weil sie innerhalb dieser großen Mauern waren, die besten der—der Wissenschaftler, die besten Streitwagen (Sie konnten drei oder vier Streitwagen nebeneinander auf dieser Mauer von Babylon fahren lassen und—und ohne zu bewegen ein ... ein Pferd zu verlieren oder einen Wagen. Und die gewaltig großen Tore, die wahrscheinlich halb ... oh, zwölf, fünfzehn Meter breit waren, ungefähr so.), keine Nation konnte an sie herankommen oder irgendetwas anderes, so lebten sie einfach in Sünde, so wie sie es wollten. Aber Gott kann über den Rand der Mauer schauen.

⁷⁴ Und sie hatten eines Abends eine—eine normale, große Teeparty, oder ein großes Trinkgelage, das war es, so etwas wie einige unserer modernen Fernsehsendungen, wo sie, nachdem es ihnen gut ging und sie betrunken waren, da dachten sie, sie könnten ein paar Witze über den kahlköpfigen Prediger machen oder so ähnlich. Und was geschah? Sie gingen hin und holten die Gefäße des Herrn und tranken Wein daraus, um sich zu amüsieren. Und an jenem Abend, das war, ihr erinnert euch, das war der Anfang des Heidnischen Reiches.

⁷⁵ Ich möchte euch Leute etwas fragen, was ein wenig kritisch sein mag. Jeder, der die Bibel kennt, weiß, dass Gott anfang ... sich mit den Juden zu befassen, bis König Nebukadnezar; das Haupt aus Gold war der Anfang des Heidenreiches, endet in den Füßen in Rom. Stimmt das, Brüder, ihr Bibelschüler? Beachtet, was geschieht. Was geschah am Ende jenes Königreiches? Da kam eine Handschrift an die Wand, die in unbekannten Zungen war. Niemand konnte Es auslegen, aber sie hatten dort einen Mann, der die Gabe der Auslegung hatte. So kam er und las die Handschrift an der Wand.

⁷⁶ Und Es ist hier heute Abend wieder gelesen worden, durch dieselbe Art von Geist, gegeben durch denselben Gott. Die

Handschrift ist an der Wand, die ganze Zeit, in der wir unser Geld ausgegeben haben und Witze und alles, wir sind zu einem großen Haufen von Witzbolden geworden, die über Religion lachen, sich über sie lustig machen, und die ganze Zeit hat Russland Dinge in die Luft platziert, die uns so weit voraus sind, bis sie uns Jahre und Jahre und Jahre voraus sind. Ihr erinnert euch, die Meder und Perser waren am Tor und warteten, als diese Dinge geschahen, und sie wussten nichts darüber.

⁷⁷ Es gibt keine nationale Sicherheit mehr. Wenn sie euch sagen, wir sind sicher, dass wir *dies* oder *das* tun können, sie irren sich. „Grab ein Loch in den Boden“, etwas von diesem nationalen Verteidigungszeug hier: „und renn in den Boden“, und diese Bombe wird ein Loch in den Boden sprengen, fünfundvierzig Meter tief, einhundertund ... Quadratkilometer, nun, wenn du eintausendfünfhundert Meter unter der Erde wärst, wärst du in der Lava, und wenn du eintausendfünfhundert Meter unter der Erde wärst, würde dir die Stoßwelle jeden Knochen in deinem Körper brechen.

⁷⁸ Du kannst also nicht tief runter graben und davon wegkommen, es gibt überhaupt keine Möglichkeit, dem zu entkommen. Es—es gibt nur einen Schutz, unter den du gehen kannst, und dieser Schutz ist nicht aus Stahl gemacht, er ist aus Federn gemacht, unter Seinen Flügeln. Halleluja, Er ist stark; das ist der einzige Zufluchtsort. Es geht darüber hinaus. Die Entrückung kommt.

⁷⁹ Nun, da ist unbeständiger Frieden. Man muss nicht an große, mächtige Nationen wie Russland denken, kleine, winzige Nationen können es tun. Wir sind einfach am Ende des Weges.

⁸⁰ Und Mann, was tun sie? Eine ... Wir verkaufen eine ganze Menge Zeug an eine Nation, versuchen, Freundschaft mit unserem Geld zu erkaufen, und der echte Indianer, von dem wir das Geld genommen haben oder von dem wir das Land genommen haben, wir lassen ihn dort draußen auf der Prärie verhungern und nehmen ihm seine Schafe weg, und lassen ihn dort draußen in einem Zelt mit TB leben und allem anderen, und dann schicken wir Geld nach Übersee, dort rüber, nennen es *Nationale-Verteidigung*, versuchen, Freundschaft zu erkaufen. Freundschaft kann man nicht kaufen. Wir geben jedes Jahr Millionen von Dollar für Whiskey und Bier aus, und unsere Missionare auf dem Feld, verhungern. Es ist wahr.

⁸¹ Oh, sicher, wir sind dahin, die Nation ist dahin. Alle Nationen sind dahin, nicht nur diese Nation. Ich denke, dies ist die Königin der Nationen, es ist die Wahrheit, es ist die große, letzte Zivilisation, die wir haben, aber sie ist am Ende, es ist alles vorbei. Wir sind lediglich bereit für das Kommen des Herrn. Das stimmt. Die Gemeinde macht Sich bereit. Wenn ich morgen Nachmittag fertig bin, so der Herr will, seht ihr, ob es nicht

richtig ist. Nun, mit dem—mit dem Wort des Herrn, seht, ob das nicht wahr ist.

⁸² Nun, denkt daran, dass wir kein Vertrauen mehr in irgendeinen Sicherheits-Ort in den Nationen setzen können. Gehen wir nach Russland, ist es ein . . . es kann sein wir jagen sie in die Luft; wenn sie *hier* sagen, werden sie uns in die Luft jagen; wenn wir nach Japan gehen, wird es genau dasselbe sein; sie ist bereit, gerade jetzt in Stücke zu zerspringen. Und es gibt keine Möglichkeit es aufzuhalten, denn sie haben es versäumt, genau das zu tun, was Gott ihnen aufgetragen hat zu tun, und anstatt das Evangelium zu predigen, haben sie Gebäude gebaut und hatten feine Gelehrsamkeiten und Ausbildungen, sie haben ihre eigene Idee benutzt, um Menschen dahingehend auszubilden.

⁸³ Und dieser Mann, der vor Gericht steht, dieser Deutsche jetzt, kluger, intelligenter, intellektueller Riese, und nimmt diesen Eichmann, der diese Menschen erfroren hat, sie dann mit heißem Wasser übergoss und Millionen tötete, und als ich in Deutschland dort in jenen Plätzen war, wo sie sie dorthin brachten und ihnen diese Blase in ihre Venen gaben, Hitler und sandte sie dorthin und schlau, gebildete Wissenschaftler, weit darüber hinaus (Nun, wir waren . . . die Hälfte des Krieges war vorbei, bevor wir jemals ein Gewehr hatten, das mit ihrer 88er vergleichbar war. Was ist mit euch Soldaten, die damit konfrontiert waren? Ihr wisst, dass das stimmt. Ja doch, wir . . .), sie sind uns in der Wissenschaft so weit voraus und schlau, und alles dergleichen, und würden sich umdrehen und so etwas tun? Es ist Irrsinn.

⁸⁴ Und alle jungen Leute, die in einem Gebäude stehen können mit erhobenen Händen zu all diesem Getue von Rock-and-Roll und Zeug und Beatniks, es ist Irrsinn! Es ist gefährlich. Sie sind dahin, die geistigen Fähigkeiten sind zusammengebrochen. Denkt daran, der Baum der Erkenntnis geht nur *so weit* und er schwingt rückwärts.

⁸⁵ Wir haben also keinen—keinen Ton der Sicherheit in nationaler Verteidigung. Unsere Jobs, wir haben keine Sicherheit in unseren—unseren Jobs, es ist alles ungewiss. Wenn ein Mann etwa fünfunddreißig Jahre alt ist, werden sie dich rausschmeißen, sie werden einen jungen Mann holen, damit sie dich nicht in Rente schicken müssen. Und nachdem du vierzig Jahre alt geworden bist, versuchst du, einen Job zu bekommen, gräbst du sogar einen Graben, du wirst ein Hochschuldiplom haben müssen, bevor du es tun kannst. Sie haben einen kleinen Knopf, den sie drücken können, und der erledigt das sowieso. Eure Jobs, ihr habt keine Sicherheit in euren Jobs.

⁸⁶ Ich weiß nicht, wie wahr das ist, aber mir wurde gesagt, dass es gerade jetzt mehr Menschen ohne Arbeit gibt, als während der Zeit der Wirtschaftskrise von Präsident Hoovers, weil es mehr

Menschen gibt. Was ist los? Es ist einfach an einem Punkt, wo es keine Gewissheit in diesen Dingen gibt. Du bist dir deines Jobs nicht sicher, jemand kann morgen früh deinen Platz einnehmen.

⁸⁷ Politik . . . Lasst uns heute Abend einfach eine Weile reden, dies ist Samstagabend. Politik, korrupt? Beide Seiten, so krumm wie krumm es nur sein kann. Es wurde in dieser letzten Wahl bewiesen, als das FBI es aufdeckte, dass sie Maschinen hatten, die jedes Mal, wenn sie für einen stimmten, für Herrn Nixon, mussten sie für Kennedy zur gleichen Zeit stimmen, und sie bewiesen es. Und was haben sie dagegen gemacht? Nichts. Nun, ich bin weder ein Demokrat, noch ein Republikaner, keins von beiden, ich bin ein Christ. So kann ein Topf den Kessel nicht als schwarz oder schmierig bezeichnen, der eine ist genauso schwarz wie der andere, genauso schmutzig wie der andere.

⁸⁸ Aber was ist los? Es ist, weil es keine Sicherheit in diesen Dingen gibt, es ist ausgespielt. Das große Unterhaus von England sagte einmal über Demokratie, sagte: „Demokratie hat nur Segel und keinen Anker.“ Sagte: „Es wird geschehen, dass Politiker auf Seifenkisten stehen werden, und die Wahlen in Amerika abhalten und für ihren Weg da hinein bezahlen . . .“ Das stimmt genau, aber er bedachte nicht, dass sein eigenes nettes, liebliches Oberhaus dasselbe tun würde. So zeigt es, dass all diese Dinge verrottet und verwest sind, weil ein Königreich kommt, dessen Gründer, eine Stadt, deren Erbauer und Schöpfer Gott ist. Diese Dinge müssen weichen.

⁸⁹ Politik ist alles . . . Ich glaube an Demokratie, gewiss, ich bin ein Amerikaner, und ich glaube an Demokratie, aber, oh my, bei den verdorbenen Dingen, die in Demokratie sind! Das ist es. Es zeigt also, dass all diese menschengemachten, irdischen Ideen einem kommenden Königreich weichen müssen.

⁹⁰ Ich hatte das Vorrecht, auf dem Gelände in Ägypten zu stehen, wo die Pharaonen standen und die Menschen ermordeten, wo die Gladiatoren und so weiter, man gräbt sechs Meter unter die Erde, um ihr Königreich zu bekommen, wo es stand. Ich habe dort gestanden, wo die Pharaonen standen, ich bin dort geblieben, wo die . . . und die—die großen Kolosse, und—und die verschiedenen Orte in—in Rom, und die . . . und in den . . . Pharaonen und so weiter, und ihre Königreiche sind gefallen, und anstatt nur hier rauszuschauen, um sie zu sehen, muss man tief graben, um die Ruinen von ihnen zu finden. Zeigt, dass jedes menschengemachte Königreich, jedes menschengemachte System weichen muss.

⁹¹ Ihr seht also, es ist mir egal, welche Art von Demokratie, wie viele UNs wir aufbauen, wie viele League of Nations oder was auch immer wir haben, alles verfällt.

Die Zeit ist erfüllt mit schneller Umwandlung,
Nichts auf Erden wird unbewegt bestehen,

Baut eure Hoffnungen auf Ewige Dinge,
Haltet fest an Gottes unveränderlicher Hand!

Wenn diese Reise vollendet ist,
Und ihr Gott gegenüber treu gewesen seid,
Schön und hell dein Heim in der Herrlichkeit,
Soll deine entrückte Seele sehen!

⁹² Es ist egal, wie viel Geld man machen kann oder wie viele Gebäude man bauen kann, oder wie viel Präsident man von irgendeiner Gesellschaft werden kann, es zerfällt, bröckelt.

⁹³ Der Gedanke ist jetzt in meinem Sinn von der Botschaft dieses dritten Engels, der hervorkam, Martin Luther, John Wesley und der nächste Engel. Was sagte die Botschaft des letzten Engels, als er die drei Engel kreuzte? „Babylon ist gefallen, ist gefallen, wurde die Behausung jedes unreinen Geistes.“ Das ist genau, wo es ist.

⁹⁴ Gewiss, wir haben keine Sicherheit in unserer Nation. Es ist überall unsicher. Ungewissheit, Ungewissheit in deinem Job, Ungewissheit in der Politik, Ungewissheit in der Demokratischen Partei, Unsicherheit in der—der Republikanischen Partei, Unsicherheit in allen Parteien.

⁹⁵ Und in der Gemeinde ist es auch Unsicherheit. Wie können wir ungefähr neunhundert verschiedene Organisationen haben, und jede einzelne von ihnen unterscheidet sich von der anderen, und dann streiten sie miteinander? Wie kann ein armer Laie wissen, was zu tun ist? Wie können Menschen wissen, wo sie stehen sollen? Einer sagt: „Wir haben es hier drüben“, ein anderer sagt: „Wir haben es hier drüben“, und „Wir haben es hier unten.“ Was wissen die Menschen, was sie tun sollen? Es ist Unsicherheit, die Gemeinde gibt einen undeutlichen Ton.

⁹⁶ Die Politik gibt einen undeutlichen Ton ab, die Nation gibt einen undeutlichen Ton ab, Arbeitsverhältnis gibt einen undeutlichen Ton ab. Oh, ich könnte von hundert Dingen sprechen, die ungewiss sind, es gibt keine Gewissheit.

Die Methodistengemeinde sagt: „Wir haben es.“

Die Baptistengemeinde sagt: „Ihr lügt, wir haben es.“

Presbyterianer sagen: „Ihr beide lügt, wir haben es.“

⁹⁷ Die Pfingstler sagen: „Wir haben es.“ Schaut nur, wie wir auseinandergebrochen sind und streiten und sind aufgeregt und alles, es zeigt, wir haben es nicht. Genau richtig. Das ist also ein undeutlicher Ton.

⁹⁸ Der undeutliche Ton, ihr könnt nicht ... Ihr sagt: „Nun, wir werden in ein Loch gehen und in den Boden graben für die nationale Sicherheit.“ Versucht es einmal, seht, was geschieht.

„Ich habe einen Job, Bruder, ich habe ein Versprechen.“ Lass sie nur einmal die Chefs wechseln.

⁹⁹ Das Leben zu Hause ist ungewiss. Ein Mann kann eine nette, kleine Frau heiraten, holt sie hierher aus dem Land, wo sie nicht verunreinigt ist, bringt sie in ein Heim und stellt dort einen Fernseher auf, und ehe du dich versieht, wenn du nach Hause kommst, benimmt sie sich wie einige dieser Filmstars.

¹⁰⁰ Unsicherheit im häuslichen Leben. Lässt ihre Kinder mit schmutzigen Gesichtern auf die Straße laufen und draußen auf der Straße spielen, und hält einen kleinen, alten, rotzigen Hund in ihrem Arm und gibt ihm die Liebe eines Kindes. Packt einen kleinen, alten Hund in ein Auto und praktiziert Empfängnisverhütung. Schande über die amerikanischen Frauen! Es ist schrecklich, das zu sagen. Ich weiß nicht, aber dies ist das eine Mal, dass ihr es auf jeden Fall hören werdet, wenn ihr einfach stillsitzen und nicht weiter hinausgehen würdet. Jemand kann nur *so viel* aushalten, und dann müssen sie explodieren und weglaufen, aber—aber—aber hört zu, das ist wahr, es ist die Wahrheit. Jemand muss gegen diese Sache ausrufen!

¹⁰¹ Und es gibt viele feine Predigerbrüder, die am Pult stehen, die wissen, dass das die Wahrheit ist. Aber was ist ihr Pult? Es ist ein Essensticket für sie. Ich würde lieber auf meinem Bauch liegen und Leitungswasser trinken und gesalzene Cracker essen, und die Wahrheit predigen, als dreimal am Tag Brathähnchen zu essen und Kompromisse mit Gottes Wort eingehen zu müssen. Sagt die Wahrheit, denn dafür müsst ihr am Tag des Gerichts Rechenschaft ablegen.

¹⁰² Gewiss, da ist Ungewissheit, Ungewissheit. Oh, wir finden ... Dann sagt ihr: „Bruder Branham, du bringst uns hier in eine prekäre Lage.“ Das stimmt, damit ihr wisst, wo ihr steht.

¹⁰³ Ihr sagt: „Dann, Bruder Branham, gibt es irgendetwas, das einen bestimmten Ton hat?“ Ja, Sir. Es gibt eine Sache, die einen vollkommenen, bestimmten Ton hat. Was ist Es? Es ist das Wort Gottes. Es ist ein bestimmter Ton, Es ist vollkommen, Es ist ein Ewiger Ton.

„Bist du dir dessen sicher?“

Jesus Christus sagte in Matthäus, 24. Kapitel, dem 35. Vers: Er sagte: „Himmel und Erde werden vergehen, aber Mein Wort wird nicht vergehen.“

Meine Hoffnung ist auf nichts Geringerem
aufgebaut

Als auf Jesu Blut mit Gerechtigkeit;
Wenn alles rings um meine Seele nachgibt,
Dann ist Er meine ganze Hoffnung und Halt.

Denn auf Christus, diesem festen Felsen, stehe
ich;

Jeder andere Grund ist sinkender Sand,

Jeder andere Grund ist sinkender Sand.

¹⁰⁴ Nun, das Wort Gottes, Seine Verheißungen, sie sind wahr. Nun, es gibt nur eine Möglichkeit, sich irgendetwas anzunähern. Wie Israel, Israel war ein vollkommener Typ auf diese Nation. Israel war ein gottesfürchtiges Volk, das in Knechtschaft war unter einem . . . unter den Ägyptern. Und sie verließen dieses Land der Knechtschaft, machten eine Pilgerreise. Hört jetzt zu, verpasst es nicht, dies zu verstehen. Möge Gott euer Verständnis öffnen. Sie verließen ihr Land der *Pilgerreise* und kamen zu ihrem verheißenen Land, und trieben die Bewohner zurück und bewohnten das Land. Stimmt das?

¹⁰⁵ Wir taten dasselbe. Wir waren unter Katholizismus, und Knechtschaft von . . . und wir wollten ein gottesfürchtiges Volk sein, das Gott liebte und Religionsfreiheit hatte, und wir kamen zu dieser Nation, trieben die Bewohner zurück und nahmen das Land in Besitz.

¹⁰⁶ Solange . . . Als Israel aufbrach, hatten sie gottesfürchtige Führer, David, Salomo, sie brachten Respekt. Ja doch, Israel war auf der ganzen Welt bekannt, allen Nationen, und sie alle respektierten es. Das zeigte, was Gott mit einer Gruppe von Männern und Frauen tun konnte, die Ihn fürchteten und gottesfürchtig vor Ihm lebten.

¹⁰⁷ Wie ich vor ein paar Abenden gepredigt habe, sogar die Königin des Südens kam den ganzen Weg durch die Wüste Sahara, drei Monate auf einem Kamel, um die Weisheit Salomos zu hören. Die ganze Welt schaute auf sie.

¹⁰⁸ Und als diese Nation gegründet wurde, hatten wir gottesfürchtige Männer, die sie gründeten, George Washington, Abraham Lincoln. Valley Forge, als dieser Führer die ganze Nacht lang betete, und Kugeln gingen am nächsten Tag durch seinen Mantel, ohne ver- . . . ohne ihn zu treffen! Abraham Lincoln, ein Gott-fürchtender Mann!

¹⁰⁹ Was haben wir vor ein paar Tagen gemacht? Wir taten dasselbe, was Israel tat, wählten Ahab ins-ins Weiße Haus. Nun, Ahab war ein ziemlich guter Bursche. Er wollte Buße tun, aber, Isebel, er war mit ihr verheiratet, und er konnte es nicht tun, sie war der Hals, der den Kopf drehte. Und wir taten dasselbe, stellten einen Mann dort hin, der mit diesem Isebel-System verheiratet war, vor dem wir weggelaufen sind und wovon wir eine freie Nation wurden. Oh, ihr Politiker, die ihr eure Erstgeburtsrechte des Christentums verkauft habt! Ich werde damit aufhören. Lasst uns zurückgehen. Gott hat es verheißt und Gott sagte, dass es geschehen wird, Offenbarung 13, so gibt es keine Möglichkeit, es zu umgehen, ich möchte nur, dass ihr wisst, wo ihr steht, was ihr getan habt.

¹¹⁰ Und einige meiner kostbaren farbigen Leute, die so ein Ticket gewählt haben, nun, ihr habt Schande auf das Blut von

Abraham Lincoln gebracht, der den Sklavengürtel von euren Vätern abgenommen hat! Genau richtig. Ich hätte nicht gedacht, dass ihr das tun würdet. My, wisst ihr nicht, was ihr getan habt? Warum habt ihr euch für ein—ein paar zusätzliche Dollar verkauft, den Gott des Bauches anstelle des Gottes des Herzens? Das ist es, wohin die Nationen gegangen sind, zu ein paar zusätzlichen Dollar.

¹¹¹ Das ist, was mit Ahab los ist. Aber, Bruder, sie hatten einen alten Propheten dort unten, der keine Kompromisse mit ihnen einging, er hat sie zerrissen. Jede einzelne der Organisationen warfen ihn hinaus, sie hassten ihn, aber er sagte ihnen ganz sicher, was richtig war. Und als er fertig war, diese alte, angemalte Isebel zu zerreißen, über diese Frauen, die Weise, wie sie sich benahmen, hassten sie ihn alle. Aber eines Tages sagte Gott: „Du hast lange genug gepredigt, geh dort hinaus in die Wüste, jetzt werde Ich Gericht senden.“ Und das geschah, Er tat es.

¹¹² Oh, in der Stunde, in der wir leben, Freunde, aber da ist eine Sache sicher, eine Sache sicher, wenn wir unsere Nation untergehen sehen, wir die Welt untergehen sehen, es gibt eine Sache, die in Ewigkeit sicher ist, und das ist Gottes Wort, Was Gott gesagt hat, Gott wird sein Wort halten.

Lasst uns einfach ein paar Charaktere nehmen, die ich hier auf ein Stück Papier geschrieben habe, auf die ich mich gerne beziehen möchte, ein paar Charaktere, die sicher waren.

¹¹³ Und du kannst sicher sein . . . Du kannst dir des Wortes Gottes nicht sicher sein, wenn du Es nur liest, Gott muss durch das Wort zu dir sprechen.

¹¹⁴ Nun, Noah, Noah war sich so sicher, dass es regnen würde, wie es nur sein konnte, er war sich dessen sicher. Da war kein undeutlicher Ton, als Gott sagte: „Noah, bau ein Haus, uh, eine Arche, um die Errettung deines Hauses vorzubereiten.“ Das war kein undeutlicher Ton. Es schien, als sei es für die Menschen ungewiss zu sein, als irgendein wilder Mann, Bauer, irgendeine dumme Idee in seinem Kopf bekam, dass er an einer Arche bauen würde, und es hat nie geregnet oder Tau war nie vom Himmel gefallen oder so etwas.

Ich kann die Kritiker sagen hören: „Sag mal, Herr Noah, sag mir, woher kommt der Regen?“

Nun, Noah mag etwas wie dies gesagt haben: „Ich bin sicher, Das war die Stimme des Allmächtigen Gottes.“

„Nun, wie kommt der Regen?“

¹¹⁵ „Wenn das Gottes Stimme war, die sagte, er wird kommen, ist Gott in der Lage, ihn dort hinaufzubringen, damit er herunterfällt.“ Er war sich sicher, dass es regnen würde, denn

Gottes Wort sagte es so, es war gewiss, und er wusste, dass es gewiss war.

¹¹⁶ Wie ich heute Morgen angefangen habe zu sprechen, als ich unterbrochen wurde, weil ich gehen musste, Mose, er war ein großer Mann des Militärs, haben uns Historiker gesagt, und er versuchte es in sich selbst, weil er wusste, dass er zum Dienst berufen war. Nun, Brüder, dies ist eine Lektion für uns alle. Er wusste, er hatte eine Berufung zum Dienst; wir wissen das selbst, aber lasst uns beachten, was wir damit tun.

¹¹⁷ Mose wusste, seine Mutter hatte ihn gelehrt, dass er der Befreier sein sollte. Er wurde als ein geeignetes Kind geboren, und wie er von seiner Mutter aufgezogen wurde, und wurde direkt unter der Türschwelle des Pharao großgezogen und stand wirklich mit einem Bein auf dem Thron. Er wusste, dass er Gottes Befreier sein sollte, aber er versuchte, es in seinem eigenen System zu tun.

¹¹⁸ Und wir wissen, dass wir Prediger sind, dass Gott uns berufen hat, aber lasst uns nicht versuchen, es zu tun, indem wir sehen, wie viele wir in unsere Organisationen bekommen, wenn wir das tun, werden wir denselben Fehler machen, den sie gemacht haben. Lasst uns dem Geist folgen, lasst uns mit Gott gehen.

¹¹⁹ Mose hatte vielleicht nie die Stimme Gottes gehört, aber er wusste durch den Intellekt, er wusste durch ein Gefühl in seinem Inneren, dass er der Befreier war, aber er versuchte es zu tun und versagte, so sagte er: „Vielleicht habe ich einen Fehler gemacht.“

¹²⁰ Es mögen Prediger hier draußen genauso sitzen, die dachten, sie hätten einen Fehler gemacht, als sie ihr Versagen erkannt haben, ihr habt einfach nicht lange genug gewartet. Die Bibel sagte: „Diejenigen, die auf den Herrn warten, werden ihre Kraft erneuern, aufschwingen mit Flügeln wie ein Adler.“

¹²¹ Mose dachte, dass er vielleicht seine Berufung verfehlt hatte, aber eines Tages, als Gott von Angesicht zu Angesicht zu ihm sprach und er das Wort Gottes hörte, mein Engel sprach zu ihm, und es stimmt mit dem Wort überein, als er sah, dass die Stimme, die zu ihm sprach, dieselbe Sache war, die das Wort verheißen hatte, dann hatte er Glauben, und er war sich sicher, dass er dort hinuntergehen würde. Er war sich sicher, dass Israel aus der Knechtschaft herauskommen würde, denn Gott gab die Verheißung, es war eine Schriftgemäße Verheißung. Und die Stimme sprach zu Mose und sagte: „Ich habe die Schreie meines Volkes gehört, und Ich habe an meinen Bund mit Abraham, Isaak und Jakob gedacht, und Ich sende dich hinab, um sie zu befreien.“

¹²² Wisst ihr, wenn ein Mensch wirklich Gottes Wort folgt, benimmt er sich manchmal komisch der Welt gegenüber. Könnt

ihr euch einen alten Mann vorstellen, der an einer Arche baut, der dort steht und eine Arche baut? Es war töricht für die Welt.

¹²³ Und wie ich sagte, jetzt ein alter Mann, hier achtzig Jahre alt, es schien, wenn Gott ihn gebrauchen wollte, hätte Er ihn gebrauchen können, als er ein kleiner, lockiger Junge war, oder als er gerade in seiner besten Ausbildung war. Es dauerte vierzig Jahre, um das aus ihm herauszuholen, damit Er ihn gebrauchen konnte, es dauerte vierzig Jahre, das aus ihm herauszuholen, was Pharao und seine Bildung in ihn hineingelegt hatten.

¹²⁴ Es dauerte drei Jahre, bis Gott es aus Paulus herausgenommen hatte, unten in Arabien, um ihn zu Gott zurückzubringen, ihn zurück zum Wort zu bekommen, von all ... weg von all der großen, so gut sie auch war, der Theologie, die er von Gamaliel gelernt hatte.

Und so fein seine Theologie auch war, die er, Mose, vom Pharao gelernt hatte, dennoch brauchte Gott vierzig Jahre, um alles aus ihm herauszuholen.

¹²⁵ Eines Morgens, als Gott zu ihm sprach, am nächsten Morgen wurde er ein wilder Mann für die Menschen. Lass Gott zu jemandem sprechen, und in den Augen der Welt werden sie verrückt. Und ich meine nicht einen—einen Fanatiker, ich meine einen soliden Mann oder eine Frau, die zu Gott kommt, Er nimmt den Fanatismus aus dir heraus.

¹²⁶ Nun, wir finden heraus, dass Mose am nächsten Morgen, hier war er mit seiner Frau, die auf einem Maultier saß, und sein kleiner Junge, Gershom auf ihrem Schoß und einen alten krummen Stab in seiner Hand, hier war er auf den Weg runter nach Ägypten, um zu übernehmen. Wie ich sagte, eine „Ein-Mann-Invasion“, die hinuntergeht, um zu übernehmen.

„Wohin gehst du, Mose?“

„Geh runter nach Ägypten.“

„Was wirst du tun?“

„Übernehmen.“

„Womit wirst du es machen?“

„Diesem Stock.“

„Wer hat das gesagt?“

¹²⁷ „Gott tat es.“ Amen, das erledigt es. Er war sich dessen so sicher, wie er nur sein konnte, mit diesem alten dünnen Stock. Aber dieser alte, dünne Stock in den Händen Gottes bedeutet mehr als jedes Maschinengewehr, das gegen dich gerichtet werden könnte. Ja. Ein kleiner, unwissender, ungebildeter Junge dort draußen in den Händen Gottes, mit nicht genügend Bildung, um sein ABC zu kennen, kann mehr Kraft Gottes aus dem Himmel bringen, als alle Doktoren der Theologie, die es in

diesen Vereinigten Staaten gibt . . . ? . . . [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.]

¹²⁸ . . . vergaß all seine Theologie. Er musste nichts aufpolieren. [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] . . . Gott. Und er war sich sicher, dass es Gott war. Er war sich sicher, dass er sie befreien würde. Wie wird er zweieinhalb Millionen Menschen speisen, ohne einen Bissen zu essen? Ein Haufen Sklaven dort draußen in der Wüste, wie wird er es tun? Er war sich sicher, dass Gott etwas diesbezüglich tun würde.

¹²⁹ „Bruder Branham, wenn du Göttliche Heilung predigst, es gibt Menschen mit Herzproblemen, dies . . . Wie wirst du—wie wirst du es zum Funktionieren bringen?“ Ich nicht . . . es ist nicht meine Aufgabe, es zum Funktionieren zu bringen, das ist Gottes Sache, das zu tun. Aber so sicher, wie ich weiß, dass Sein Wort wahr ist, Er hat diesen Engel gesandt und es so gesagt, und irgendwo hier drin wird irgendjemand geheilt werden, ich bin mir dessen genauso sicher, so wie ich hier stehe. [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] Etwas wird hervorkommen, weil Er es so gesagt hat. Ich weiß nicht, wer es ist, wo es ist, aber es wird da sein. Wer ist es? Ich weiß es nicht, es ist nicht meine Sache, wer es ist.

Jemand wird errettet werden. „Woher weißt du das?“ Gott hat es so gesagt, dessen bin ich mir sicher, ich bin mir sicher.

„Nun, Bruder Branham, du hattest einen furchtbaren Kampf, ich dachte, du hättest gesagt, der Herr habe dich hierher geführt.“ Das tat er.

¹³⁰ „Was meinst du, wird Gutes dabei herauskommen?“ Ich weiß es nicht, aber ich bin mir sicher, dass Er mich hierher gesandt hat, ich bin mir sicher, dass Er etwas tut, ich weiß nicht, was es ist, aber ich bin mir sicher, dass Er es tut, denn es ist Sein Wort. Keine Mutmaßungen, ich weiß, dass es wahr ist.

¹³¹ Als Abraham, ein Mann fünfundsiebzig Jahre alt und seine Frau fünfundsechzig Jahre, eines Tages begegnete ihm Gott und sagte: „Abraham, Ich werde dir ein—ein Baby von deiner Frau Sarah geben“, sie war unfruchtbar und er steril, nehme ich an, und hier waren sie, nach all diesen Jahren, nun, wenn Gott . . . Nun, Abraham war ganz besonders positiv, dass er dieses Baby bekommen würde.

¹³² Ich kann mir vorstellen, wie er sagte: „Sarah, stricke ein paar kleine Schühchen, und besorg dir ein paar Pampers und ein paar Windelklammern, und lass uns loslegen, wir machen uns bereit, wir werden es haben.“ Nun, es klingt albern.

Was, wenn er zum Arzt gegangen und gesagt hat: „Doktor, meine Frau und ich möchten im Krankenhaus Vorgeburten treffen, um ein Baby zu bekommen?“

133 Der Arzt würde sagen: „Oh, oh, sicherlich, Herr Abram. Ja, Sir. Uh-huh.“ Sagt: „Sag mal, würden Sie wenden . . . würden Sie sich irgendwo an einen Psychiater oder die psychopathische Abteilung wenden? Dieser alte Mann hat den Verstand verloren.“ Aber er war sich sicher, dass Gott es tun würde.

Die ersten achtundzwanzig Tage: „Wie fühlst du dich, Liebling?“

„Es gibt keinen Unterschied.“

„Ehre sei Gott, ich bin mir genauso sicher, wie ich es am Anfang war!“

Fünf Jahre vergingen: „Wie fühlst du dich, Liebling?“

„Kein bisschen Unterschied. Ich bin jetzt siebzig Jahre alt.“

Ja, und Abraham ist achtzig, das macht . . . „Ich bin mir so sicher wie alles andere, es wird geschehen.“

Fünfundzwanzig Jahre sind vergangen, jetzt ist sie neunzig und er ist hundert: „Wie fühlst du dich, Liebling?“

„Nicht anders.“

134 „Ehre sei Gott, wir werden es trotzdem bekommen.“ Warum? Er war sich sicher, dass Gott Sein Wort hält. Er war völlig überzeugt, dass Gott in der Lage war, das auszuführen, was Er verheißen hatte. Gewiss, du bist gewiss, wenn Gott es dir offenbart.

135 Wenn Gott dem kleinen Mädchen, das dort sitzt, offenbaren wird, dass sie gehen wird, ich wette, der Teufel könnte jeden Dämon, den er hat, aus der Hölle schicken, das würde es nicht aufhalten. Dieser Mann, der dort in einem Rollstuhl sitzt, wer immer Sie sind, es würde Sie nicht aufhalten. Nein, es gibt nichts, was Sie aufhalten kann, wenn Gott es gesagt hat, das hat es erledigt.

136 Dort in Finnland, als dieser kleine Junge dort auf dem Boden gelegen hatte, tot:

137 Ich habe das dokumentiert und unterschrieben, für tot erklärt, ging und holte die Mutter und den Vater, bevor der Leichenbestatter ihn holen konnte. Er lag dort, und ich kam runter, ich sagte: „Das ist dieser kleine Junge, den ich vor zwei Jahren in Amerika gesehen habe.“

138 Dort standen etwa fünfhundert Menschen, der Bürgermeister der Stadt, ich sagte zu Frau Isaacson: „Interpretieren Sie dies.“ Sie tat es. Ich sagte: „Wenn dieses Baby nicht von diesen Toten aufersteht . . .“ Er lag dort tot, jeder Knochen in seinem Körper war gebrochen, es verdrehte ihn so und warf ihn hinaus, sogar seine–seine kleinen Füße und Sachen kamen durch seine Socken und seine Schuhe ausgezogen und alles. „Wenn dieses Baby nicht in fünf Minuten von jetzt an auf seinen Füßen steht, bin ich ein falscher Prophet und ein

Lügner, und vertreibt mich aus diesem Land.“ Warum? Ich war mir sicher, dass es Gott war, der mir die Vision zeigte. Es muss so sein, es gibt nichts, was es aufhalten kann. Amen.

¹³⁹ An jenem Abend in Indien, vor all diesen Menschen, als die Rajas auf ihren Kissen und die heiligen Männer alle herumsaßen, und ich war an jenem Tag im Tempel der Sikhs und Jains gewesen, und sie machten sich über das Christentum lustig, sagten: „Die bloße Vorstellung“, sagten: „dass Christus stirbt!“ Wenn sie nicht einmal einen Floh töten können, wischen den Boden, während sie gehen, um nicht auf eine Ameise zu treten, aus Angst, sie glauben an Reinkarnation, denken, dass es einige ihrer Verwandten sein könnten, wie könnt ihr ihnen ein Blutopfer predigen?

¹⁴⁰ Ich sagte: „Lass Gott sprechen, das ist Gott. Einige von uns müssen verkehrt sein.“ Ich nahm den Koran in die eine Hand, die Bibel in die andere, ich sagte: „Etwas ist irgendwo verkehrt. Lass den Gott, der der wahre Gott ist, sprechen.“ Halleluja!

¹⁴¹ Ungefähr zu der Zeit brachten sie einen Blinden dort hinauf, ich sagte: „Ich kann den Mann nicht heilen, natürlich nicht.“ Ich sagte: „Sein Name ist buchstabiert R-a-j-a-p-h-e-w“, ungefähr so.

„Das stimmt.“

Ich sagte: „Er ist ein Bettler. Seine Frau ist eine kleine, dünne Frau. Er hat zwei Jungen, einer von ihnen ist sechs, und der andere ist acht.“

„Richtig.“

Stand dort draußen mit dieser Salbung, diese Rajas saßen dort draußen, und diese heiligen Männer sagten: „Er liest ihre Gedanken.“

¹⁴² Ich dachte: „Oh, diese Heuchler!“ Dann schaute ich zurück und ich dachte: „Gott, wenn Du nur etwas tun würdest!“ Ich schaute zurück, hier ist eine Vision, dort stand er und schaute sich um, in der Vision. Oh Bruder! Jetzt! Jetzt wird etwas geschehen! Ich sagte: „Ich fordere jeden mohammedanischen Priester hier drin heraus, jeden Priester von Buddha, ihr Sikhs und Jains, die ihr euch über das Christentum lustig gemacht habt, kommt hierher und gebt ihm sein Augenlicht. Sicherlich, der Gott, der ihn erschaffen hat, wenn ihr . . .“

Er sagte: „Ich werde dem Gott dienen, der mir mein Augenlicht gibt.“

¹⁴³ Ich sagte: „Oh, natürlich, ihr sagt, er ist verkehrt, er ist ein Sonnenanbeter, sicher, er betet die Schöpfung an, anstelle den Schöpfer.“ Ich sagte: „Ihr würdet . . . Was würdet ihr Jains tun? Ihr würdet ihn nur bekehren und ihn zu einem Jain machen. Was würdet ihr Mohammedaner tun? Das Gleiche. Was würdet ihr Buddhas tun? Das Gleiche; nur eine Psychologie.“

144 „Wir haben dieselbe Sache in Amerika.“ Ich sagte: „Alle Methodisten wollen alle Baptisten zu Methodisten machen, und die Pfingstler wollen alle Methodisten zu Pfingstlern machen, und es ist nur—es ist nur Psychologie. Das ist alles.“ Aber ich sagte: „Sicherlich, der Gott, der ihn gemacht hat“, Halleluja: „der Gott, der ihn gemacht hat, sollte etwas diesbezüglich tun.“

145 Nun, denkt ihr, ich hätte das gesagt? Auf keinen Fall, wenn ich diese Vision nicht gesehen hätte. Ich wusste, wo . . . was dann geschehen würde. Der Teufel konnte damals dann nichts dagegen tun.

146 Wenn Er eine Vision zeigen würde, dass George Washington am Morgen von den Toten auferstehen würde, würde ich die ganze Welt einladen dazustehen und zuzusehen, wie es geschieht, denn Es ist das Wort Gottes. Ich habe diese Visionen seit zweiundfünfzig Jahren gesehen, und nicht eine hat jemals in meinem ganzen Leben versagt. Es ist Gott! Keine Unsicherheit darüber, es ist sicher.

147 Ich sagte: „Nun, ihr Mohammedaner, die ihr sagt, ihr seid die vorherrschende Religion, kommt, gebt ihm sein Augenlicht, und ich werde euer Jünger sein. Ihr Buddhas, kommt, gebt ihm sein Augenlicht, und ich werde euer Jünger sein. Ihr heiligen Männer, kommt und gebt ihm sein Augenlicht.“ Zehntausende mal Tausende, die so auf diesen großen Feldern liegen. Dort saß der Bürgermeister der Stadt, habe seinen Namen und seine Adresse, wenn ihr ihm schreiben wollt, fragt ihn.

148 Dort sagten sie . . . Ich sagte: „Warum nicht . . .?“ Ich sagte: „Ihr seid eine schrecklich stille Gruppe. Was ist mit euch los? Ihr habt mir heute erzählt, wie gering das Christentum war, wie groß eure Religion war.“ Ich sagte: „Schaut auf eure Leute da draußen, schaut auf eure Priester. Was ist mit ihnen los? Sie nannten mich einen Fanatiker, einen amerikanischen Seifenkistenverkäufer, der Religion verkaufte, als wäre ich auf einer Seifenkiste, denn ich habe meine Arme geschüttelt, als der Heilige Geist auf mir war.“ Ich sagte: „Sie sollen dann herauskommen und diesem Mann sein Augenlicht geben.“ Halleluja!

149 Ich beobachtete diese Vision, ich sagte: „Warum kommt ihr nicht? Weil ihr es nicht könnt. Und ich kann es auch nicht, aber der Gott des Himmels, Der seinen Sohn, Christus Jesus, auferweckt hat, der mir gerade jetzt die Vision gab, in der sah ich, dass dieser Mann hier mit seinem Augenlicht steht, ich sah ihn in einer Vision, wenn Er ihm nicht sein Augenlicht gibt, dann bin ich ein falscher Prophet und vertreibt mich aus Indien. Wenn Er ihm sein Augenlicht gibt, wie viele von euch Mohammedanern, Buddhisten und alle von euch werden Christus als euren Retter annehmen?“ Nur schwarze Hände, so weit man sehen konnte.

¹⁵⁰ Sagte: „Bringt ihn her.“ Ich legte meine Arme auf ihn, ich sagte: „Herr Jesus“, kaum hatte ich das gesagt, fing er an, *irgendetwas* ungefähr *so* zu schreien, er konnte so gut sehen wie ich. Er rannte und packte den Bürgermeister der Stadt, rannte *so* auf und ab. Was war es? Es ist derselbe Gott. Gottes Wort ist heute Abend genauso real, wie Es immer war. Er hat sogar dem Präsidenten Zeugnis gegeben.

¹⁵¹ Im kommenden Oktober haben sie ein Amphitheater in Neu-Delhi, das eine Million Menschen fassen kann, wo sie ihre Konferenz haben werden und wollen dort hinkommen.

¹⁵² Gewiss, Er ist immer noch Gott. Aber ihr habt . . . Du kannst es nicht nur sagen, weil du es in deinen Gedanken denkst, du mußt es wissen, du mußt wissen. Das Wort muss zu dir kommen, du mußt wissen, dass Es wahr ist.

¹⁵³ Der alte Elia an jenem Tag, als er all diese Opfer machte und sagte: „Lasst uns beweisen, wer Gott ist.“ Sagte, um zu sehen, ob er sich dessen sicher war, er sagte: „Ihr—macht ihr es zuerst.“ Sagte: „Ihr—ihr, ihr seid eine ganze Gruppe, vierhundert von euch Priestern hier“, sagte: „macht ihr ein Opfer, und lasst den Gott, der durch Feuer antwortet, lasst Ihn Gott sein.“

¹⁵⁴ Und sie waren aufrichtig, sie waren keine Heuchler. Sagten, sie schnitten das Opfer, und sie kletterten auf den Altar, Elia ging herum, sagte: „Sagt mal, vielleicht ist er weggegangen. Er macht vielleicht ein Nickerchen.“ Was war los? Er war sich sicher, Bruder, er hatte eine Vision gesehen, er sagte es.

¹⁵⁵ Und als er das ganze Wasser auf den Altar goss, sagte er: „Herr Gott von Abraham, Isaak und von Israels“, sein Fürstename, nicht—nicht der Name seines Verführers: „Abraham, Isaak und Israel, heute soll bekannt werden, dass Du Gott bist und ich Dein Prophet bin, und ich habe dies alles auf Deinen Befehl hin getan.“ Amen. Halleluja! Wenn du Gottes Bedingungen erfüllst, rufe nach dem Feuer, und es wird fallen. Das stimmt.

¹⁵⁶ Lasst die Pfingstgemeinde die denominationelle Unterschiede ihrer Organisation vergessen, diese Menschen sollen sich in Tränen aufgelöst um den Altar hinwerfen, und diese Menschen sollen einmütig an einen Ort kommen und anfangen, nach Gott auszurufen und Dinge in Ordnung zu bringen, es wird ein weiteres Pfingsten stattfinden, und die Kräfte Gottes werden die Nation erschüttern.

¹⁵⁷ Aber ihr müsst es auf Seinen Befehl hin tun. Ihr könnt es nicht tun, solange ihr sagt: „Nun, ich weiß, ich—ich sollte *dies* glauben, aber wirklich, die Bibel sagt *dies*, aber ich . . .“ Ah, uh-uh. Sie ist . . . Du bist—du bist von Anfang an abgeschlagen. Seht? Seht? „Nun, ich weiß, unsere Gemeinde sagt, die Tage der Wunder sind vorbei, aber in Wahrheit glaube ich, dass sie es nicht sind.“ Seht? Du bist abgeschlagen, du wirst so nirgendwo

hinkommen. Das ist ein undeutlicher Ton, du weißt nicht, was du tun sollst.

¹⁵⁸ Seid sicher. Wessen Wort ist sicher? Gottes. Wenn deine Gemeinde sagt, die Tage der Wunder sind vorbei, die Bibel sagt: „Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Lass jedes Menschenwort eine Lüge sein und Meines wahr sein“, sagte Gott.

¹⁵⁹ Dieser Ton ist undeutlich: „Schüttel dem Prediger die Hand, gib ihm die rechte Hand der Gemeinschaft, und komm und lege ein Bekenntnis ab.“ Der Teufel tat dasselbe, er glaubte, dass Jesus Christus der Sohn Gottes war, absolut tat er es.

¹⁶⁰ Kain baute einen Altar und betete genauso viel an, wie es jede andere religiöse Person tat, brachte ein Opfer dar und tat ein großes . . . legte sein Geld auf den Altar, seine Güter, und—und legte sich aufrichtig nieder, und hielt seine Hände zu Gott hoch und betete an. Gott lehnte ihn kategorisch ab. Das stimmt. Ihr müsst sicher sein, Brüder, ihr müsst wissen, dass es Gott ist, der spricht. Er tat das aufgrund seiner eigenen Vorstellungen, Abel tat es durch Göttliche Offenbarung Gottes, er hörte auf das Wort Gottes. Aber als alles richtig wurde . . .

¹⁶¹ David, er war sich sicher. Ging eines Tages dort hoch, und dieser große, alte Goliath stand dort draußen, sagte: „Tage der Wunder sind vorbei, es ist alles vorbei. Lasst einige von euch . . .“ Oh, wenn der Teufel denkt, er ist dir gegenüber im Vorteil, Bruder, er kann blasen und schnaufen. Ja, das kann er. Er stand dort draußen, sagte: „Ich sage euch, lasst einige von euch Männern dort drüben, einige von euch Theologen herüberkommen und mich angreifen. Seht, ich werde euch sagen, was ich tun werde!“ wisst ihr.

¹⁶² Aber eines Tages sagte er es zur falschen Zeit, da war zufällig ein kleiner, bräunlicher Bursche, knorriger, kleiner Kerl, mit einem kleinen Schafsfellmantel an, dort eingewickelt, wiegt vielleicht ungefähr, ungefähr einhundertzehn Pfund, das Haar hängt ihm in die Augen, sagte: „Wer ist dieser dort drüben, der die Armeen des—des Wortes des lebendigen Gottes verhöhnt? Wer ist das dort drüben, der das sagt?“

„Oh, das ist Goliath.“

¹⁶³ Er sagte: „Werdet ihr stehen und diese unbeschnittene Denomination sagen lassen, dass die Tage der Wunder vorbei sind, wenn unser Gott sagte, dass Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit?“ Oh, es hat den Falschen getroffen. Ja, Sir. Sie mögen Kompromisse eingehen, aber er sagte: „Ich tue es nicht.“

¹⁶⁴ Sie zogen ihn vor den Bischof Saul, er sagte: „Nun, ich sage dir, was du tun musst, mein Sohn, bevor du in den Dienst kommst, musst du vier Jahre Hochschulausbildung machen, du musst einen Ph.D. und ein LL.D.“ Und er sagte: „Nachdem ich all das auf dich gelegt habe . . .“ Und sie legten es diesem armen,

kleinen Kerl an, er war knochig, er konnte es nicht aushalten; das ist ungefähr der Weg, den wir gehen.

¹⁶⁵ Er sagte: „Nimm dieses Zeug von mir runter!“ Saulus fand sehr schnell heraus, dass sein kirchliches Gewand einem Mann Gottes nicht passte. Seine menschengemachten Dogmen, er beugte sich nicht davor. Nein, Sir. Er sagte: „Lass mich mit dem gehen, worauf ich vertrauen kann.“

¹⁶⁶ Sagte: „Warte einen Moment, Saul, ich möchte mit dir reden. Ich weiß, dass dies nur eine Schleuder ist, ich weiß nichts über diese alten . . . wie ihr dastehen und sagen sollt: ‚A-men‘, und wie du all *dies* tun sollst, und ich weiß nichts darüber.“ Sagte—sagte: „Hör zu, ich weiß, wovon—wovon ich spreche.“

¹⁶⁷ Sagte: „Eines Tages hütete ich die Schafe meines Vaters“, Amen, und sagte: „ein Bär kam herein und holte sich eins, ich ging ihm mit dieser Schleuder nach, und ich brachte es zurück.“ Er sagte: „Dann kam ein Löwe herein und holte sich eins und nahm es heraus, ein Lamm.“ Sagte: „Ich nahm diese Schleuder und ging hinaus und schlug ihn nieder, als er aufstand, tötete ich ihn, ich brachte das Schaf zurück.“ Sagte: „Wenn der Gott, Der diesen Löwen in meine Hände gegeben hat und diesen Bären in meine Hände, wie viel mehr wird Er diesen unbeschnittenen Philister in meine Hände geben!“ Amen. Er war sich sicher, er wusste, wovon er sprach.

¹⁶⁸ Hört zu, es ist wahr, ich sage mein *his* und *hain't* und *tote* und *fetch* und *carry*, und vielleicht haben viele Männer hier, und euer Pastor vielleicht keinen Ph., doppeltes L., Q.U.R.S.D., alle möglichen Dinge vor ihrem Namen, aber wir wissen, worüber wir sprechen. Genau. Wir mögen *heilige-Roller* genannt werden und *verrückt* und *ganz aufgeregt* und alles, aber wir wissen, wovon wir sprechen. Amen.

¹⁶⁹ Lasst mich euch sagen, der Teufel, es ist mir egal, wie sehr sie gegen Göttliche Heilung predigen, wie oft sie sagen, dass die Tage der Wunder vorbei sind, ich hüte die Schafe meines Vaters, ein Krebs hat eins genommen und ist davongelaufen, ich habe keinen Dokortitel, aber ich habe einen G-l-a-u-b-e-n, so komme ich hinter ihm her. Ich werde dieses Lamm zurückbringen, wenn Gott mir helfen wird, ich werde es zurückschicken. Halleluja!

¹⁷⁰ Beachtet, was er tat, er hob fünf Steine auf, die Zahl der Gnade, J-e-s-u-s, legte sie in seine Hand, G-l-a-u-b-e, G-l-a-u-b-e-n i-n J-e-s-u-s, hier kommt er. Oh, kleines, krankes Schaf, du, den der Teufel irgendwo weggepackt hat und sagt, du musst ein vorzeitiges Grab füllen, ich komme hinter dir her! Ich werde dich zu den schattigen, grünen Weiden zurückbringen, stillen Wasser, speise mit dem Rest der Herde.

¹⁷¹ Oh ja, er wusste, wovon er sprach, er war sich sicher, dass es Gott war, er war sich sicher. Keine Unsicherheit darüber. Sagte: „Wie viel mehr wird Gott ihn in meine Hände geben!“

¹⁷² Oh, Leute, vergebt mir, ich dachte, es wäre sieben Uhr dreißig. Gebt mir noch zehn Minuten, ja? Ich werde aufpassen, ich werde meine Uhr auf Alarm stellen, wenn nötig, wenn ihr nur . . . Ich habe hier sowieso einen Alarm an, aber ich schäme mich, ihn zu stellen. Aber Bruder, Schwester, dies ist wahr. Wenn die Posaune einen undeutlichen Ton gibt . . .

¹⁷³ Beachtet, wenn . . . Lasst uns einfach schnell eine andere Person nehmen. Als es Simeon, ihm durch den Heiligen Geist geoffenbart wurde, dass er den Tod nicht sehen würde, bis er den Christus des Herrn gesehen hätte, er war ein Mann von Ansehen, er hatte einen Dokortitel, doppelte L.D., auch Q.R.S.T., aber der Heilige Geist offenbarte ihm, und er schämte sich nicht, er ging herum und erzählte es allen, ein alter Mann über achtzig Jahre alt.

Sie machten sich lustig, sagten: „Der alte Bursche, mit einem Fuß im Grab und ist mit dem anderen ausgerutscht, sagte, er wird den Christus sehen!“

¹⁷⁴ Aber er hatte, er war sich sicher, er hatte ein Recht auf sein Zeugnis, er sagte, denn der Heilige Geist habe es ihm geoffenbart. Amen. Er stand dort und sah Ihn auch.

¹⁷⁵ Als Jesus auf Erden war, Jesus war sich des Wortes des Vaters gewiss, Er sagte: „Zerstört diesen Tempel, und Ich werde ihn in drei Tagen wieder aufrichten.“ Nicht: „Ich werde es versuchen, vielleicht wird es, vielleicht wird es funktionieren.“ Er war sich sicher. Warum? David sagte so: „Ich werde nicht zulassen, dass Mein Heiliger die Verwesung sieht, noch werde Ich Seine Seele in der Hölle lassen.“ Er wusste, dass Verwesung in drei Tagen einsetzen würde, irgendwann innerhalb dieser drei Tage wird Er wieder auferstehen, Er glaubte dem Wort des Vaters. „Zerstört diesen Tempel, und Ich werde ihn in drei Tagen wieder aufrichten.“ „Ich werde“, nicht: „Ich werde es versuchen.“

¹⁷⁶ Als Martha zu Ihm kam und sagte—sagte: „Unser—unser Bruder Lazarus, Herr, wenn Du hier gewesen wärest, wäre er nicht gestorben. Aber auch jetzt, was immer du Gott bitten wirst, Gott wird es tun.“

¹⁷⁷ Er sagte: „Ich bin die Auferstehung und das Leben, spricht Gott. Wer an Mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist. Jeder, der da lebt und an Mich glaubt, wird niemals sterben. Glaubst du dies?“

¹⁷⁸ Sie sagte: „Ja, Herr.“ „Ah, ich—ich—ich denke schon, Herr. Ich—ich bin mir ziemlich sicher, aber sie sagen mir, dass Du nur ein Beelzebub bist, sie sagen mir, dass Du die Gedanken der Menschen liest.“ Huh-uh, es wäre nicht geschehen. „Ja, Herr, ich glaube“, (Ehre sei Gott!) „Ich glaube, dass Du der Sohn Gottes bist, der in die Welt kommen sollte.“ Oh, oh, etwas muss geschehen. Hört zu, so Positiv, so Positiv! Wenn zwei unmittelbare Ultimaten aufeinander treffen, muss etwas

geschehen. Oh ja. Oh, sicher muss es das. Sagte: „Ich glaube, dass Du der Sohn Gottes bist, der in die Welt kommen sollte.“

¹⁷⁹ Was hat Jesus zu ihr gesagt? Was hat Er gesagt? „Nun, ich sage dir was, wo hast du ihn beerdigt? Ich gehe hin und versuche zu sehen, was Ich diesbezüglich tun kann.“ Uh-um. „Ich werde hingehen und den Vater fragen und sehen, was Er tun wird.“ Oh nein, uh-uh, das hat Er nicht gesagt. Er sagte: „Ich werde hingehen und ihn wecken.“ Daran ist nichts unsicher. „Ich werde hingehen, ihn auferwecken.“ „Ich werde“, nicht: „Ich werde gehen und es versuchen“, „Ich werde.“ Er wusste ganz genau, was Gott Ihm gezeigt hatte, und Er wusste, dass es geschehen würde. „Ich gehe und wecke Ihn.“ Kein undeutlicher Ton darin, nein, Sir, kein bisschen Unsicherheit darüber.

¹⁸⁰ Oh: „Zerstöre diesen Leib, Ich werde ihn in drei Tagen auferwecken.“ Jesus sagte: „Wenn Ich . . . Wenn du in Mir bist und Mein Wort in dir, kannst du bitten, was du willst, und es wird dir gegeben.“

„Es—es kann sein, es wird dir gegeben?“

Nein, nein, darüber gibt es keine Unsicherheit. „Ich werde. Es wird geschehen. Es soll geschehen.“ Stimmt das?

¹⁸¹ Als Er auf diesen Feigenbaum schaute und ihn verfluchte, und vierundzwanzig Stunden später kam Er vorbei, und er war verdorrt, Petrus sagte: „Schau, der Baum verdorrt bereits.“

¹⁸² Jesus sagte: „Habt Glauben in Gott. Denn wahrlich, wahrlich, Ich sage *dir*, wenn *du*“, nicht *Ich*, sondern *du*, Amen, Brüder: „wenn *du* zu diesem Berg sprichst“, nicht: „wenn Ich sage“, sondern: „wenn *du* zu diesem Berg sprichst: ‚Hebe dich hinweg und reiße dich aus und wirf dich ins Meer‘, und nicht zweifelst, sondern glaubst, dass das, was du gesagt hast, geschehen wird, dann sollst du haben, worum du bittest.“ Amen. Nicht: „vielleicht wirst du“, nicht: „vielleicht wirst du“, sondern: „du wirst.“

¹⁸³ Sünder, ich habe dir dieses dunkle Bild hier am Anfang meiner Predigt aufgezeichnet, über die Stunde, in der wir stehen, lass mich dir ein Wort zitieren, denke darüber nach, Johannes 5:24, fünf, eine Handvoll, zwei Dutzend Eier, lies es, wenn du nach Hause kommst: „Wer Meine Worte hört und glaubt Dem, der Mich gesandt hat . . .“ Wenn deine Nation zerbricht, wenn dein Zuhause zerbricht, wenn deine Nerven zerbrechen, wenn deine Gesundheit zerbricht, wenn deine Hoffnungen zerbrechen, alles zerbricht, aber Jesus Christus hat dies gesagt: „Wer Meine Worte hört und glaubt Dem, der Mich gesandt hat, hat Ewiges Leben, und kommt nicht ins Gericht, sondern ist vom Tod zum Leben hinüberggegangen.“ Halleluja! Nicht: „Er mag“, „Er soll, er hat“, „Er mag in der Zukunft“, sondern: „Er hat jetzt.“ „Er ist vom Tod zum Leben hinüberggegangen“, und ist gerade jetzt lebendig.

184 *Whoo!* Ich wünschte, ich wäre doppelt so groß, vielleicht würde ich mich doppelt so gut fühlen; Ich müsste doppelt so groß sein, um es zu tun. O Gott, wie kann ich Dir jemals danken? Ja, Sir.

185 Positiv! Durch die Zeitalter hindurch hat Sie sich nie verändert. Diese kleine, alte Gemeinde, die das glaubte, dieses Wort Gottes, ist direkt durch jede Verfolgung gegangen, sie haben versucht, Es auszumerzen, Es auszubrennen, Es zu verfolgen, Es zu töten, Es zu ertränken, und Sie watet weiter.

186 Vor einiger Zeit stand ich in der Freiheitsstatue, ein kleiner Haufen Sperlinge, die tot dalagen. Ich sagte: „Was ist los?“

187 Sagte: „Gestern Abend gab es einen Sturm, und dieses große Licht strahlte heraus, und diese kleinen Vögel waren verirrt. Wenn sie nur gewusst hätten, dieses Licht zu nutzen, hätten sie sich in Sicherheit bringen können.“ Aber sagte: „Was haben sie versucht zu tun? Sie sind hier hochgeflogen und haben versucht, das Licht auszuschlagen.“ Sagte: „Was haben sie getan? Sie haben ihren Kopf zerbrochen, um das Licht auszulöschen, das Licht, das ihnen helfen konnte.“

188 Ihr kalten, förmlichen Pfingstler; ihr kalten, förmlichen Methodisten; ihr kalten, förmlichen Baptisten; ihr Ungläubige, die ihr versucht, Christus aus der Nation herauszuschlagen, versucht, Bildung und Wissenschaft anstelle des Heiligen Geistes einzusetzen, ihr werdet eure Hirne ausschlagen, und das Licht wird immer noch weiter und weiter und weiter und weiter leuchten. Er wird eine Gemeinde haben, die mit dem Heiligen Geist erfüllt ist, für die Er kommen wird, und Er wird in Ihr leben und regieren. Ihr werdet Es niemals ausschlagen, ihr schlagt nur eure Hirne aus, studiert alle Arten von menschengemachten Büchern und Dogmen, nehmt Gottes Wort und lest Es und sagt, Es ist die Wahrheit, und akzeptiert Es. Sicher.

189 „Wer an Mich glaubt“, Johannes 14:7: „Wer an Mich glaubt, wird die Werke, die Ich tue, vielleicht wird er dieselben tun.“ Das wäre so unsicher, nicht wahr? Sondern: „er wird sie tun, er wird dieselben Werke tun, die Ich tue, und mehr als diese, denn Ich gehe zu Meinem Vater.“ Nichts Ungewisses daran, es ist sicher.

Du sagst: „Aber Bruder Branham, ich bin—ich bin allen Gemeinden beigetreten.“

190 Am Tag zu Pfingsten, wie ich es gestern Abend über Doktor Simon Petrus sagte, Petrus sagte: „Tue Buße, ein jeder von euch, lass dich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, und du *wirst* die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“ Nicht: „Du wirst vielleicht, eventuell wirst du“, sondern „du wirst die Gabe empfangen, den Heiligen Geist. Denn die Verheißung gilt dieser Generation, und das ist alles“? Oh nein. „Für euch und euren Kindern und denen, die in der

Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird.“ Nicht „vielleicht“, sondern „so viele Gott der Herr beruft, ihr werdet den Heiligen Geist empfangen.“

¹⁹¹ Das Problem ist, du willst Hände schütteln und besprengen, anstatt Buße zu tun und getauft zu werden. *Buße* tun bedeutet: „umkehren.“ Lass deinen Unglauben hinter dir, mach dich auf den Weg in Richtung Golgatha und glaube Gott. Dreh dich um, mach dich auf den Weg, und du wirst die Taufe des Heiligen Geistes empfangen, du wirst sie empfangen.

¹⁹² Stimmt das, Bruder? Ich habe diese Schriftstelle nicht falsch zitiert, oder? Ich habe Es genau so wiedergegeben, wie Es geschrieben steht. „Ihr werdet den Heiligen Geist empfangen.“ „Ihr werdet“, nicht „vielleicht, eventuell werdet ihr, ihr solltet“, sondern: „ihr werdet Ihn empfangen. Nun, die Verheißung gilt euch und euren Kindern, und denen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott hinzurufen wird.“ Das ist sicher.

¹⁹³ Nun, komm nicht einfach hin und sage: „Ich glaube, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist“, haltet meinen Kopf darüber und schüttelt ein Salz, gießt ein paar Tropfen Wasser auf mich. Ich gehe zurück und sage: „Ich bin jetzt ein vollwertiges Mitglied, ich habe die rechte Hand der Gemeinschaft.“ Du wirst nie den Heiligen Geist bekommen, du hast nichts, eine Menge Verwirrung. Das stimmt.

¹⁹⁴ Stecke deine Zunge heraus, nimm eine kleine Hostie, die ein Mensch gemacht hat, und der Priester trinkt den Wein, sagst: „Ich nahm das heilige Abendmahl, die heilige Eucharistie“, was den *Heiligen Geist* bedeutet, der Heilige Geist kam nicht mit einer Hostie, Er kam wie ein Brausen vom Himmel, wie ein rauschender, mächtiger Wind, der das ganze Haus erfüllte, in dem sie saßen. Genau. Seht? Das ist ungewiss. Ich kann *das* nicht in der Bibel lesen. Aber wenn ich Es wie einen rauschenden, mächtigen Wind vom Himmel kommen höre, das ist es. Genau.

¹⁹⁵ Jesus sagte: „Wartet dort oben, jetzt in Jerusalem. Fangt nicht an zu predigen, macht nicht . . . Es ist mir egal, wie viel Erfahrung ihr habt, und durch wie viele Predigerseminare ihr gegangen seid und wie hoch ihr abgeschlossen habt, wartet dort oben *bis*.“

„Bis was? Bis wir unseren Magister-Abschluss bekommen?“

„Nein, Sir. Wartet, *bis*.“

„Zwei Tage?“

¹⁹⁶ „*Bis* ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe. Und dann, und nicht vorher, werdet ihr Zeugen von Mir sein in Jerusalem, Judäa“, und Bloomington, Illinois, überall, bis zu den äußersten Winkeln der Erde. Das ist das Evangelium.

¹⁹⁷ Und so sagten sie: „Nun, wir werden hochgehen und sehen, ob der Bischof heraufkommt.“ Das ist, was wir heute tun.

„Oh, wir werden herausfinden, ob der Priester uns, uh, uns konfirmiert.“ Das war ein undeutlicher Ton, ich weiß nichts darüber, ich bin wie David: „Nimm diese alte Rüstung von mir.“

¹⁹⁸ „Nun, wenn du zur Schule gehst und lernst“, ich—ich weiß auch darüber nichts, seht, ich weiß nichts darüber. Die Bibel sagt nichts darüber, ich sehe nichts darüber in der Bibel.

¹⁹⁹ „Nun, hört jetzt zu, wenn du mit deinen Lippen bekennt, dass Jesus der Christus ist, und Ihn annimmst, hast du den Heiligen Geist empfangen, denn in dem Moment, in dem du glaubst, dass Jesus der Christus ist, hast du den Heiligen Geist.“ Das ist ein undeutlicher Ton. Das stimmt.

²⁰⁰ Paulus sagte, nachdem er gesehen hatte, dass die Menschen sogar gerettet waren und jauchzten und auf und ab sprangen, sagte er: „Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, seit ihr gläubig geworden seid?“ Apostelgeschichte 19:5. Oh ja, das tat er. Und er sagte: „Wenn ein Engel vom Himmel“, geschweige denn ein Prediger, „wenn ein Engel vom Himmel euch ein anderes Evangelium predigt als dieses, das ich bereits gepredigt habe, der sei verflucht.“ Daran ist kein undeutlicher Ton, das ist die Bibel, gewiss.

²⁰¹ Und als sie alle dort oben an einem Ort waren und einmütig, und plötzlich kam kein undeutlicher Ton, nein, sondern ein bestimmter Ton kam und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen, gespaltene Zungen setzten auf sich auf sie, um die Weissagung aus Jesaja 28:19 zu erfüllen: da setzte sich der Heilige Geist auf sie, und sie alle fingen an, in Zungen zu reden, wie der Geist es ihnen eingab.

²⁰² Nur einen Moment. Hebräer 13:8 sagte: „Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“ „Er ist teilweise derselbe gestern, heute und in Ewigkeit“? Er *ist* derselbe, keine Unsicherheit darüber.

²⁰³ Während ich schließe, möchte ich dies sagen, ich halte euch zu lange, ich weiß, dass ich es tue, aber oh, ihr armen Schlafmützen, die raus müssen und . . . Wenn sie früher die ganze Nacht gebetet haben und . . . Es ist jetzt so schwer. Bitte denkt nicht, dass ich euch verletze, ich folge nur dem, was Er mir sagt, denn ich weiß nicht, was ich sagen soll, ich habe nicht Mumm genug, es zu sagen, aber ich habe nur Mumm genug, das zu sagen, was Er sagt, und dann liegt es an euch.

²⁰⁴ Schaut, wie viele haben jemals von Paul Rader gehört? Er schrieb dieses berühmte Lied: *Glaube Nur*. Paulus war ein wunderbarer Bruder, ich kannte ihn. Er war ein Waldmensch, er hat Holz gehackt.

²⁰⁵ Und er sagte, einmal, als er auf Missionsfeldern war, wurde er krank, ich glaube, er hatte Schwarzwasserfieber oder so etwas. Er und seine Frau waren unten auf den Inseln, und sie waren weit weg von Ärzten und allem. Und Paulus, jeder, der

Paulus kannte, wusste, dass er an Göttliche Heilung glaubte. Also dann . . .

206 Ich werde übernächste Woche in seinem Tabernakel predigen. Übrigens, ich werde nächste, übernächste Woche predigen, in den Vororten von—von Bloomington, den Vororten von Chicago, seht, von Bloomington, so kommt rüber. Seht? Und so dann . . . Denkt daran, sagt das aber nicht den Leuten aus Chicago, ich weiß nicht, ob sie dafür stehen würden oder nicht, aber auf jeden Fall werde ich dort drüben sein, so der Herr will.

207 Und dann Paul Rader, er sagte, er wurde wirklich krank, wurde immer kränker, kränker, kränker. Und es wurde dunkel im Raum. Er sagte: „Ehefrau, komm näher.“ Sagte: „Liebling, ich gehe jetzt vielleicht heim.“ Sagte: „Stell dich an mein Bett, bete für mich.“

208 Es wurde dunkler und dunkler, er bekannte: „Gott, Du bist mein Heiler.“ Dunkler und dunkler, dunkler, dunkler, dunkler, dunkler, ging weiter. Nach einer Weile wurde er völlig ohnmächtig.

209 Und er träumte, er sagte, er dachte, er wäre zurück, er kam aus Oregon, wisst ihr, er sagte, er dachte, er wäre dort und würde Holz hacken. Und sein Chef, der in den Baumstämmen war, sagte: „Paul, geh hinauf und fälle einen bestimmten fünfundvierzig-cm-Baum“, oder einen fünfunddreißig-cm-Baum oder so etwas: „bring ihn hier runter.“

210 Er sagte: „In Ordnung.“ Sagte, er ging den Hügel hinauf, roch diese wunderbaren Kiefernadeln und hatte einfach eine herrliche Zeit. Sagte, er nahm . . . „Du konntest diese alte zweischneidige Axt fühlen, als sie in dieses weiche Holz einsank, wißt ihr.“ Je weiter ihr nach Norden geht, je kälter es wird, desto weicher wird das Holz, je heißer es wird, nun, um so härter wird das Holz, dasselbe Material.

211 So dann sagte er, er hatte den Baum gefällt, hatte ihn schnell zurechtgestutzt. Sagte, er steckte seine Axt da hinein, sagte: „Meine Güte“, er würde diesen Baum aufheben, wisst ihr, Paulus war ein starker Mann, wog mehr, oh, weit über zweihundert Pfund. So griff er nach unten, legte seine Knie zusammen, und die Muskeln eines Mannes sind in seinem Rücken und seinen Beinen und so weiter, so griff er hinunter, und, damit er ihn aufheben konnte. Und als er ihn zu fassen bekam, zog er, und er zog, und er zog, und er konnte ihn einfach nicht hochbekommen.

212 Er steckte fest und er sagte: „Ich habe meine Kraft verloren, ich bekomme diesen Baumstamm einfach nicht hoch. Nun, ich habe doppelt so große getragen!“ Und er versuchte es wieder, und er rang, und er rang, und er rang, bis er einfach erschöpft war. Seht, es war dieses—dieses Fieber. Er sagte, er war so erschöpft, dass er sich einfach gegen einen Baum setzte und sagte: „Ich bin,

ich kann einfach nicht mehr weitergehen, ich bin einfach fertig, ich kann nicht mehr weitergehen.“

Und er sagte direkt, er hörte Seine Stimme, seinen Boss, die Stimme seines Chefs: „Paulus?“

Und er sagte: „Ja, Boss?“ Er sagte: „*Das klingt furchtbar süß.*“

Er sagte: „Warum quälst du damit ab?“

So drehte er sich um, er sagte, es war nicht sein Boss, sein *echter* Boss.

²¹³ Er sagte: „Paulus, du kämpfst nur damit, und kämpfst damit, und kämpfst damit.“ Sagte: „Siehst du diesen Bachlauf genau dort fließen?“

Sagte: „Ja.“

²¹⁴ Sagte: „Dieser Bachlauf fließt direkt zum Lager hinunter.“ Sagte: „Warum wirfst du ihn nicht einfach in den Fluss, springst darauf und reitest runter zum Lager?“

²¹⁵ „Oh“, sagte er: „daran habe ich nie gedacht.“ Sagte, er schob ihn einfach ins Wasser und sprang darauf. Sagte er schwamm über die Wellen, hatte einfach eine gute Zeit, im Wasser zu planschen, sagte: „Ich reite darauf! Ich reite darauf!“ Und als er zu sich kam, stand er genau in der Mitte des Raumes, schrie aus voller Kehle, absolut geheilt, sagte: „Ich reite darauf! Ich reite darauf! Ich reite darauf!“

²¹⁶ Die Bibel sagt: „Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“ Ich reite darauf! „Der Heilige Geist ist für jeden, der da will.“ Ich reite darauf! Ich glaube, dass Jesus Christus von den Toten auferstanden ist. Wir leben in den letzten Tagen, und Jesus sagte: „Die Werke, die Ich tue, wird auch der tun, der an Mich glaubt“, und hat in diesen letzten Tagen verheißen, dass dieses Messianische Zeichen zur Gemeinde zurückkehren wird.

²¹⁷ Theologen, seid anderer Meinung, wenn ihr wollt, und ich werde euch auf SO SPRICHT DER HERR hinweisen, Abend für Abend habe ich es getan. Was ist damit? Ich reite Darauf, Gottes Wort. Amen. Hmm! Ich fühle wie jauchzen. Ich reite Darauf, Gottes Wort. Ich glaube, Es ist für jeden, der will, der soll kommen. Seht?

²¹⁸ Ich glaube, Er ist gerade jetzt hier. Ich glaube, dass ich niemals ... Ich kann nicht ... Diese Worte, wenn ihr mit Ihnen nicht übereinstimmt, Sie sind von Gott. Ich reite darauf! Ich bin einunddreißig Jahre Darauf geritten, und solange mich der Herr leben lässt und ich meinen klaren Verstand behalte, werde ich durch Seine Gnade Darauf reiten bis ich zum Fluss Jordan komme, ich werde sie hineinwerfen und den ganzen Weg Darauf hinüberreiten. Ich glaube, das ist Gottes Ewiges Wort,

und Himmel und Erde werden vergehen, aber Sein Wort wird nicht vergehen. Amen. Ich reite Darauf.

219 Ich glaube, dass es der Heilige Geist ist, der jetzt hier drin ist, ich glaube, das ist der Jesus Christus. Ich glaube, dass es Derselbe ist, der—der ihnen in jener Nacht erschienen ist, wie das Sprechen in Zungen es heute Abend gesagt hat, oder die Auslegung, als sie eingeschlossen waren, zeigte Er Sich lebendig.

220 Da ist ...? Ich tue nicht ... Billy hat keine Gebetskarten ausgegeben, glaube ich, einmal diese Woche, glaube ich, sagte er. Ich bezweifle, ob es welche hier gibt oder nicht, sie müssen es nicht einmal sein. Wir brauchen keine Gebetskarte, die Gebetskarte ist nur eine Nummer, um dich auf die Plattform zu bringen. Du musst nicht auf der Plattform sein, um Christus zu finden, Er ist, wo du Ihm begegnen willst, direkt dort draußen, wo du jetzt bist. Ich fordere euch auf, Gottes Wort zu nehmen und einmal Darauf zu reiten und herauszufinden, ob Es richtig ist. Glaubt ihr Es?

Wie viele haben keine Gebetskarten? Hebt eure Hände. Seid ihr krank? Nun, ich schätze, es ist generell überall.

221 Himmlischer Vater, oh, meine unhöfliche Art, Herr, ich—ich hatte keine Chance, zu sprechen, wie Prediger in diesen letzten Tagen sprechen, Gott. Ich weiß nicht, warum Du es mir nicht gegeben hast, aber ich wünschte, ich könnte das, was ich in meinem Herzen habe, einfach so machen, es in solch einer Weise aussprechen, dass sie es verstehen würden. Bitte, Herr, lass mich durch die Barmherzigkeit Gottes in meinem Herzen, ihnen beweisen, dass die Sache, die ich versuche, ihnen zu sagen, auf jeden Fall die Wahrheit ist, Vater. Ich bete, dass Du es noch einmal tun willst.

222 Ich—ich bitte Dich, es zu tun, Herr, damit die Menschen wissen mögen, dass wenn Du es gesagt hast, Es die Wahrheit ist, Gott, Es muss die Wahrheit sein, und Es ist kein undeutlicher Ton. Wenn Du wieder auferstanden bist, sagtest Du, dass Deine Gemeinde Dich sehen würde, Du würdest mit ihnen sein und tun, die—die Gemeinde würde dasselbe tun, was Du getan hast, und Du würdest immer mit Ihnen sein, sogar bis ans Ende der Welt. Gott, ich stehe darauf, Du hast es bewiesen, Du sagtest, Du warst, und ich weiß, dass Du heute Abend hier bist.

223 Dann, Gott, vergib meine hysterische, emotionale, nervöse Veranlagung. Und ich bete, Vater, dass Du uns unsere Sünden vergibst und unseren Unglauben, und dass Du uns unter der Kraft des Heiligen Geistes befestigst. Und mögen Männer und Frauen, jemand hier heute Abend, Herr, genug Glauben haben, Dich aus der Herrlichkeit herabzurufen. Und möge ihre Krankheit und die Dinge so sein, ob es groß ist, oder ob es nicht ist ... Du bist Gott, Du weißt alle Dinge.

224 Du hast einen Mann geheilt mit einer, irgendeiner anhaltenden Erkrankung, und hast Hunderte, die dort verdreht, lahm und blind, sitzen lassen, und dann kamst Du und hast die Verdrehten, Lahmen und Blinden geheilt. Du bist einfach Gott, Du tust, was Du tun möchtest.

225 Ich bin Dein Diener, Herr, und dies sind Deine Diener, die hier sitzen. Damit es die Gemeinde ermutige, lass es heute Abend bekannt werden, Herr. Lasst uns . . . Wir werden die Türen von—von allem Unglauben schließen und Dich in unser Herz aufnehmen, wie Kleopas und jene, die von Emmaus kamen.

226 Du hast mit vielen dieser Leute gesprochen, diese guten Methodisten, Baptisten, Katholiken, Presbyterianer, Pfingstler, vielleicht erkannten sie nicht, dass Du es warst, dann, Vater, ich bete heute Abend, dass Du genau so etwas tun wirst, wie Du es dort getan hast, genau die Dinge, die Du getan hast, bevor Du gekreuzigt wurdest, damit sie wissen, dass Du der auferstandene Herr bist, dass Du nicht tot bist, Du bist hier, Du bist lebendig.

227 Sie haben es so oft gehört, Herr, bis es für sie einfach alltäglich geworden ist, aber ich bete, Gott, dass es heute Abend für sie frisch sein wird, um sie wissen zu lassen, dass dieser lebende Jesus, der bald kommt, hier in unserer Mitte ist. Möchtest Du es nicht tun, Vater? Ich bitte es zur Ehre Gottes und zur Auferbauung Deiner Gemeinde, in Jesu' Namen. Amen.

228 Schaut auf mich als Seinen Diener, glaubt von ganzem Herzen, ihr Kranken. Habt nicht einen Zweifel in euren Gedanken, sondern glaubt von ganzem Herzen und seht, ob Er bleibt, ob Jesus Christus lebt.

229 Ich halte feierlich meine Hände vor Gott, dass die einzigen Menschen, die ich kenne, die ich in diesem Gebäude identifizieren kann, und ich würde nicht zu ihnen sprechen, es ist mein Freund hier, Bruder Gene Goad, und Bruder Skaggs aus Chicago, arbeitet mit der Winchester Company, er ist ein . . . hat einen Sportplatz, persönliche Freunde von mir.

230 Ich bin mir nicht sicher, ob diese zwei kleinen Frauen, oder drei, die hier sitzen, Freunde von mir aus Chicago sind. Diese beiden kleinen Mädchen, die hier sitzen, eine kleine Rothaarige, eine kleine Schwarzhaarige, ob es, ich bin mir nicht sicher, die Töchter von Bruder Welch Evans sind. Stimmt das?

231 Abgesehen davon, ja, hier ist einer der Christlichen Geschäftsleute aus Chicago, mir fällt Ihr Name nicht ein, Ihr Sohn ist der Sekretär, genau hier, ich kann Ihren Namen nicht nennen. Ja, ihr beiden dort zusammen. Das ist . . . Ich habe gerade bemerkt, dass Ihr dort sitzt.

232 Predigen mit dieser Salbung . . . Nun, es—es ist hier, ich habe es gespürt. Ich weiß, es macht dich beinahe blind, seht ihr, bis du nicht mehr du selbst bist. Abgesehen davon kenne ich niemanden, keine Personen.

233 Ihr, habt Glauben in Gott, glaubt, sagt: „Herr, Jesus, ich weiß, dass die Bibel sagt, dass Du ein Hohepriester bist, der durch das Gefühl unserer Schwachheiten berührt werden kann, und ich weiß, dass Du immer noch dieser Hohepriester bist.“

234 Sagt ihr: „Amen“? Wenn Er dann derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit, glaubt ihr das? Seid ihr bereit, eure Seele von hier bis zur Ewigkeit darauf zu reiten, dass Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit? Wenn Er dann derselbe ist, wie würde Er handeln? Genauso, wie Er es damals tat. Stimmt das?

235 Sagt die Bibel, dass Jesus das Wort Gottes ist? Glauben wir das? Und die Bibel sagte, dass das Wort Gottes ein Unterscheider der Gedanken des Herzens ist. Stimmt das? Dann betet. Ist das nicht eine Herausforderung?

236 Nun zu euch, die im Zweifel seid: Wenn ihr hier zu diesem Mikrofon kommen wollt, ihr Kritiker, und ihr wollt dieses Mikrofon nehmen und dieselben Dinge tun, es gehört euch. Kommt, nehmt meinen Platz ein. Und wenn ihr es nicht könnt, dann seid für immer still. Bischof, Dekan, Doktor, wer immer ihr seid, kommt und tut es. Dann glaubt an Jesus Christus.

Betet, ihr Christen.

237 Ihr sagt: „Hast du Angst, Bruder Branham?“ Ich bin mir sicher. Ich bin mir sicher, dass dieser Engel, der an jenem Abend zu mir sprach, mir das Wort Gottes sagte. Ich habe keine Angst, Er wird es tun, Er hat es verheißen.

238 Nun, ich kann euch nicht heilen. Jeder, der das denkt, ihr seid—ihr seid—ihr seid—ihr nicht einmal . . . Ihr—ihr denkt- . . . Wenn ihr das in euren Kopf bekommt, werdet ihr—ihr niemals gerufen werden. Bekommt in euren Kopf, dass Jesus Christus es bereits für euch getan hat, dann habt Glauben.

Ich warte nur, ich—ich kann nicht, wenn Er es mir nicht sagt, kann ich nichts sagen.

239 Bruder, würdest du am Klavier *Glaube Nur*, nur einen Moment als Lied. Ich habe so hart gepredigt. Einfach ruhig, nur „Glaube nur, glaube nur“, jetzt ruhig.

240 Lasst uns vorstellen, das Er herunterkommt. Sagt: „Herr, ich bin verschiedenartig krank, möchtest Du Erbarmen mit mir haben?“

„Ich kann, wenn du glaubst, denn alle Dinge sind möglich denen, die da glauben.“

241 „Mir wurde gerade gesagt, dass Dein Wort *dies-und-jenes* sagt, dass Du in Deiner Gemeinde sein wirst, und Dich bekannt machst, genau wie Du es getan hast; Ich habe ihn die ganze Woche lang davon erzählen hören. Ich . . . Der Mann muss die Wahrheit gesagt haben, denn ich gehe direkt nach Hause, lese es in der Bibel, es ist eine Verheißung. Vielleicht wurde mir das

nicht gelehrt, aber ich weiß, dass es die Wahrheit ist. Ich glaube Dir, ich glaube Dir, Herr, hilf Du meinem Unglauben.“

242 Nun, dort, dort. Im Namen Jesu Christi nehme ich jeden Geist hier drin unter meine Kontrolle.

243 Hier, hebe deinen Kopf. Die kleine, grauhaarige Dame, die dort sitzt . . . Ich muss . . . genau hier, die, diese kleine Dame gleich hier, hier ist die Dame, es tut mir leid, nicht diese. Hängt hier drüben.

244 Könnt ihr dieses Licht nicht sehen? Schaut hier hin, das bernsteinfarbene Licht, wie ihr es auf dem Bild seht, dort ist Es direkt über der Dame, Es bewegt sich. Vergib mir, wenn ich dich das frage, dies ist eine andere Dimension.

245 Ich realisiere, dass ich in einem Auditorium bin, und ich realisiere, dass ich auf eine Frau schaue, und sie betet, und ich beobachte sie. Ich habe sie nie in meinem Leben gesehen. Aber ich kann . . . Wenn ich dir durch den Heiligen Geist sagen würde, wofür du betest, du wirst wissen, ob es die Wahrheit ist oder nicht. Du betest für einen Bruch. Das stimmt. Auch ein Darmleiden, Komplikationen. Wenn das stimmt, erhebe deine Hand so. Wenn ich ein Fremder für dich bin, hebe deine andere Hand hoch.

Da ist ein sicheres Zeichen Seiner Auferstehung. Sie berührte Etwas. Stimmt das?

Was ist mit euch allen? Glaubt ihr?

246 Wirbelsäulenleiden. Ich kenne dich nicht, oder? Wir sind einander fremd. Du hast Probleme in deiner Wirbelsäule. Was, wenn Gott mir sagen würde, wer du bist? Würdest du glauben, dass ich Sein Prophet bin? Frau Hollenbach. Das stimmt.

247 Das half deinem Freund, der neben dir sitzt. Ich kenne dich auch nicht, aber Gott kennt dich. Aber du betest nicht für dich selbst, du betest für jemand anderen. Wenn ich dir sage, was es ist, würdest du mir glauben, Sein Prophet zu sein? Du betest für einen Neffen, der ein Alkoholiker ist. Wenn das stimmt, hebe deine Hand.

Ich fordere euch auf zu glauben.

248 Dieser Mann, der hier mit gebeugtem Haupt sitzt, weint, betet, sitzt hier auf den Stufen. Sie haben Magenprobleme, nicht wahr, Sir? Sie sind ein Fremder bei uns. Sie bleiben eine kleine Weile, müssen zurück nach Hause gehen, Sie kommen aus Des Moines. Das stimmt. Ihre Frau hat ein Drüsenleiden, nicht wahr? Ihr kleiner Junge, Ihr kleines Kind hat Asthma. Wenn das stimmt, heben Sie Ihre Hand. Legen Sie Ihre Hand auf beide von ihnen; glaubt und geht nach Hause und seid gesund.

249 So etwas wie eine Gebetskarte haben Sie nicht, oder, Sir? Sie haben einfach geglaubt, stimmt das? Wir sind einander fremd,

heben Sie Ihre Hand. Sie und ich kennen einander nicht, wir sind einander fremd. Habt Glauben.

Seid im Gebet. Ich habe etwas geschehen sehen, ich bin mir nicht ganz sicher, wo es war. Glaubt ehrfürchtig.

²⁵⁰ Es ist ein Mann. Heben Sie Ihren Kopf, genau hier drin. Sie leiden an einem Gallenblasenleiden. Sie haben gebetet: „O Gott, lass es mich sein, heute Abend.“ Stimmt das, Sir? Sind wir einander fremd? Heben Sie Ihre Hand, wenn wir einander fremd sind. Könnt ihr nicht . . . ? Ich weiß, dass ihr Es nicht sehen könnt, dieses Licht über ihm. Sie kommen nicht von hier, Sie kommen aus einer Stadt namens Canton. Das stimmt. Ihr Name ist Herr Ellis. Das ist wahr, nicht wahr? Heben Sie Ihre Hand. Das stimmt.

²⁵¹ Hier ist eine Dame, direkt unter Ihnen, die in dieser Richtung sitzt, die Hände zu ihrem Mund erhoben, betet, sie hat ein Magenleiden. Sie haben auch ein Bronchialleiden in Ihrem Hals. Wir sind einander fremd. Sag mal, Sie kommen auch aus Canton. Das stimmt genau. Ihr Name ist Frau Effland, E-f-f-l-a-n-d. Wenn das stimmt, heben Sie Ihre Hand oder stehen Sie auf, damit die Menschen sehen können, dass das die Wahrheit ist. Nun, wenn wir Fremde sind, heben Sie Ihre Hand. Glauben Sie mir? Dann sende ich Sie nach Hause, damit Sie gesund werden, im Namen Jesu Christi.

²⁵² Ich reite Darauf! Es kann nicht versagen, Es ist Jesus Christus, der Sohn Gottes, von den Toten auferstanden, tut dieselbe Sache, die der Heilige Geist durch den Mann heute Abend ausgelegt hat, und sagte: „wie es war, als sie von Emmaus kamen, um sich mit Gott einzuschließen.“ Glaubt ihr es von ganzem Herzen?

²⁵³ Nun, während es für mich nicht zu sehen ist, wie viele Sünder hier drin sind . . . ? Jeder einzelne von euch kommt hierher und stellt euch nur eine Minute zu mir. Möchtet ihr auf Seinem Wort in die Herrlichkeit reiten? Kommt hierher und steht hier nur eine Minute. Noch jemand? Kommt vom Balkon. Steht auf. Alle Sünder kommt für einen Moment hierher, Junge und Alte. Das ist der Weg zu kommen. Kommt geradewegs. Es ist in Ordnung, Bruder. *Solch* eine Überzeugung, und Männer fallen übereinander. Kommt. Kommt!

²⁵⁴ Warum vertraut ihr auf etwas, das unsicher ist, irgendeine Gemeindetheologie? Kommt, werdet geboren vom Heiligen Geist oder ihr seid verloren. Eure Gemeinde wird euch niemals retten, so gut sie auch sein mag. Wenn ihr nur zur Gemeinde gehört, seid ihr verloren, bis ihr wiedergeboren seid. Kommt! Gott gab das Wort als einen bestimmten Ton, Er bestätigt Es mit einem bestimmten Ton, und Es ist vollkommen in Ordnung. Kommt! Jede Seele, die von Sünde bedrückt ist, komm, vertrau in den

Herrn. Ich lade dich ein zu kommen. Keine Unsicherheit darüber, Gott hat es so gesagt, Gott bestätigt das Wort.

²⁵⁵ Und einige von euch werden Es jetzt das letzte Mal hören, weil ich das Land verlasse. Und es wird niemals einen anderen auf dem Feld geben, bis ich weg bin, SO SPRICHT DER HERR, es gab keinen und es wird auch nicht sein. Kommt, solange ihr könnt. Denkt daran, ich werde euch bei Gericht begegnen.

²⁵⁶ Ihr sagt: „Du solltest ein rührendes Lied singen.“ Ihr solltet von eurem Sitz aufstehen und aufgrund von Überzeugung kommen, nicht wegen eines rührenden Liedes, sondern wegen des Wortes-Gottes und des Zeugnisses des Heiligen Geistes. Flieht vor dem kommenden Zorn Gottes, flieht vor den Versengungen der Hölle, die hinter euch liegen. Kommt, während ihre eine Gelegenheit habt zu kommen.

²⁵⁷ Denkt daran, ich spreche im Namen Jesu Christi: Ich werde nicht für eure Sünden am Tag des Gerichts verantwortlich sein, wenn ihr nicht gerade jetzt kommt und Christus annehmt.

²⁵⁸ Ihr, die ihr nicht den Heiligen Geist habt, ihr, die ihr nicht wisst, dass ihr ein wahrer Christ seid, ihr kommt, ich fordere euch heraus, ich rufe euch, ich überrede euch, im Namen Jesu Christi zu kommen. Glaubt ihr, es ist zu weit vom Balkon entfernt? Es wird eine längere Strecke sein als das, wenn ihr diesen Weg zur Ewigen Hölle geht, wo ihr einige Zeit brennen werdet für Ewigkeit.

²⁵⁹ O Herr, der Rest ist Dein, ich kann nichts mehr tun.

²⁶⁰ Die Stunde wird immer später, Gottes Geduld wird dünner. Dies mag das letzte Mal sein, dass du jemals einen Ruf in deinem Herzen hast, du solltest besser kommen. Vielleicht weinst du eines Nachts nach diesem Ruf, wenn du dort draußen auf der Straße liegst, Blut aus deinen Adern läuft, eingeklemmt unter einem Auto; liegst dort im Bett, und der Arzt sagt, du bist dahin, du möchtest vielleicht, dass dieses Gefühl in dein Herz kommt, es wird nicht dort sein, Er wird dich auslachen. Ihr kommt jetzt besser. Denkt daran, ich spreche zu euch im Namen des Herrn.

²⁶¹ Ihr glaubt . . . Ich habe mich nicht Sein Prophet genannt, ihr habt es getan. Ich weiß, dass das Wort des Herrn dann wahr ist, Er hat Es bestätigt. Kommt.

²⁶² Komm, jede Seele, komm. Das stimmt, komm, komm jetzt, während du kommen kannst. Flieh vor dem Zorn, der kommen wird, nach diesem.

Retter,

In Ordnung, persönliche Mitarbeiter, kommt.

. . . mein demütiges Flehen;

Während Du andere rufst,

Sünder, komm mit ihnen.

... geh nicht an mir vorbei ...

Du sagst, du hast Angst, ein klein wenig Schlaf zu verlieren?
Was ist mit Leben?

Retter, Retter, (...?...)

Geh nicht an mir vorbei.

Retter, Retter,

Hör mein demütiges Flehen;

Während ...

²⁶³ Nur einen Moment. Ihr methodistischen Studenten hier, ich möchte einen Moment zu euch sprechen. Hier vor mir kniet ein Methodistenprediger, sein Bruder ist einer der großen Männer in Asbury. Immer noch ein Methodist, aber mit dem Heiligen Geist erfüllt. Die Kraft Gottes ist in seinem Leben.

²⁶⁴ Bruder Collins, würdest du bitte einen Moment aufstehen? Ein Methodistenprediger, hier ist seine ganze Familie, sind Methodisten, kam durch das Methodisten-College und Schulen, alles, hohe Abschlüsse und alles, und hier ist er. Hört die Stimme Gottes und kam und empfing die Taufe des Heiligen Geistes. Ist es echt, Bruder Collins? für die Methodistenstudenten.

²⁶⁵ Kommt alle von euch. „Es gibt eine Quelle gefüllt mit Blut, die aus Emanuels Adern fließt.“ Kommt.

Oh, höre meinen demütigen Flehen;

Während Du andere rufst,

Geh nicht an mir vorbei.

²⁶⁶ Lasst uns jetzt alle überall unsere Häupter beugen. Methodisten, ihr betet so, wie ihr es in eurer Methodistengemeinde tut; Baptisten, ihr tut dasselbe; Presbyterianer, ihr tut dasselbe; Pfingstler, ihr tut dasselbe. Ihr hier, die ihr auf euren Knien seid, ich gebe euch zu Jesus Christus als Trophäen Seines Wortes.

²⁶⁷ Unser Himmlischer Vater, ich gebe Dir diese Gruppe von Menschen heute Abend, als Trophäen Deiner Botschaft, Deines Heiligen Geistes, der bestimmte Ton, der hervorkommt, der beweist, dass Du nicht tot bist, sondern Du bist ein lebender Christus, der in Deiner Gemeinde lebt, der in Deinem Volk lebt, der ihnen den Heiligen Geist gibt, mich einlädt zu kommen, für alle, die kommen wollen, ungeachtet ihrer Zugehörigkeit und ihres Systems, zu dem sie gehören mögen.

²⁶⁸ Du bist Gott, Du änderst Dich nicht, Du erweist Dich selbst als Gott, Du kennst das Herz eines jeden Menschen, Du kennst den Namen eines jeden Menschen, Du kennst ihren Zustand, ihre Torheit, Du weißt alles, Gott, denn Du bist allgegenwärtig, allmächtiger, unendlicher Gott.

²⁶⁹ Ich bete, dass Du sie rettetest, Herr, durch Deine Gnade, sie erfüllst mit dem Heiligen Geist, sende den Geist Gottes auf diese ganze Zuhörerschaft, Herr, und lass einfach jedes Herz

durchdrungen sein. Mögen die Gläubigen jetzt mit dem Heiligen Geist gesalbt sein, damit sie Gott dankbar sein können, dass sie in diesen Tagen gerettet sind, gewähre es, Herr, lass jeden, der von Sünde erdrückt ist.

Ich werde die Prediger hier rauskommen lassen, ich werde euch hierher schieben, stellt euch über diese Brüdern hier ...?...

In Ordnung, Bruder, ich bin müde und ich bin erschöpft. Wollt ihr den Gottesdienst übernehmen? Gott segne dich ...?...

(Geh unter sie. Geh hier runter.)

²⁷⁰ Gerade jetzt, dies ist die Stunde. Amen. Steht auf, um den Heiligen Geist zu empfangen, jeder einzelne von euch. 

61-0415E Der Undeutliche Ton
Illinois Wesleyan Universität
Bloomington, Illinois USA

GERMAN

©2026 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org